

Rad am Niederrhein

TEMPO 30

Sicherheit geht vor, oder?

POLLERERLASS

Endlich barrierefrei?

TOURENTIPPS

Die Saison ist gestartet

ADFC-Mitglieder erhalten
die RaN immer frei Haus

Mache eine Probefahrt und finde dein perfektes E-Bike



Seit über 130 Jahren stellt Gazelle in den Niederlanden die komfortabelsten Fahrräder für die verschiedensten Ansprüche her.

Gazelle E-Bike Testcenter Mönchengladbach

Schwalmstraße 301 (Monforts Quartier 33), 41238 Mönchengladbach
Telefon: 02161 9183318



Probefahrt gefällig?

Im Gazelle E-Bike Testcenter in Mönchengladbach kannst du über 130 E-Bike Modelle kostenlos Probefahren.

KONINKLIJKE
Gazelle



Liebe Leserinnen und Leser!


 Diskutieren Sie mit auf:
fb.com/RadamNiederrhein


Wer hatte nicht schon einmal eine schmerzhaft Berührung mit einem Sperrpfosten oder ist in einem engen Umlaufgitter stecken geblieben? Dabei sind diese Einrichtungen eigentlich zum Wohle des Rad- und Fußverkehrs gedacht: Entweder zum Ausschluss von Kraftfahrzeugen oder zum Schutz vor Gefahrensituationen. Leider stellen die Hindernisse aber meistens selber eine Gefahr für Radfahrende dar und fast immer ver- oder behindern sie die Nutzung der Wege mit Lastenrädern, Anhängern oder Rollstühlen. Das hat der Gesetzgeber erkannt, denn in den Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA) wird schon seit 2010 auf Unfallgefahren durch die Einbauten hingewiesen und gefordert, darauf zu verzichten.

Wie so oft, hinkt die lokale Umsetzung den Richtlinien hinterher. Dabei sind die Behörden gehalten, Verkehrseinrichtungen regelmäßig an veränderte Regeln anzupassen. Nur wenige haben dies bisher getan und nicht selten wurden sogar neue Barrieren errichtet. Erst in den letzten Jahren trugen die Bemühungen des ADFC und der Behindertenverbände für barrierefreie Wege erste Früchte. Zuerst in Mönchengladbach, dann in Grefrath und Nettetal, kurz vor Redaktionsschluss in Willich und jetzt endlich auch einmal in Krefeld. Neuen Rückenwind für barrierefreie Wege gibt ein im Januar vom NRW-Verkehrsministerium herausgegebener Erlass, mit dem die Verwaltungen aufgefordert werden, wo immer es geht, Umlaufgitter zu entfernen, Sperrpfosten auf ihre Notwendigkeit hin zu prüfen und möglichst zu entfernen oder wenigstens durch entsprechende Bodenmarkierungen frühzeitig erkennbar zu machen.

Andreas Domanski



Menschen zu Fuß oder auf dem Rad sind verletzlich. Der Zusammenstoß mit einem Auto bei 50 km/h geht sehr oft tödlich aus, bei 30 km/h kommt es oft gar nicht zur Kollision, weil der Fahrer noch rechtzeitig anhalten kann. Tempo 30 rettet Leben. Mindert Lärm, Stress, Emissionen. Verstetigt den Stadtverkehr, wo es im Schnitt ohnehin kaum schneller vorangeht. Also lasst uns Tempo 30 innerorts zur Regel machen und Tempo 50 zur Ausnahme, und lassen wir den Kommunen die Freiheit, Tempo 30 nach eigenem Ermessen anzuordnen, auch auf Vorfahrtstraßen. Ist das nicht logisch und vernünftig? Ja, das stimmt. Aber der Bund blockiert alle Initiativen des Deutschen Städtetags und der Verkehrsministerkonferenz der Länder. Gegen jede praktische Vernunft. Nach wie vor macht ein rigider Paragraph 45 der Straßenverkehrsordnung alle Versuche kommunaler Behörden, den innerstädtischen Verkehr menschen- und umweltfreundlich zu regeln, zum Risikoprojekt. Das zeigen die leider immer wieder von Erfolg gekrönten Klagen gegen Tempo 30, auch in unserer Region. Eine Reform des Straßenverkehrsrechts ist überfällig. Lesen Sie mehr zum Thema ab Seite 6.

Heribert Adamsky

Klimaschutz mit

Rebellenkraft!



Jetzt zu 100 % Ökostrom mit Klimaschutzeffekt wechseln!

Unser Ökostrom stammt von Produzenten, die nicht mit der Atom- und Kohlewirtschaft verflochten sind. Als genossenschaftlicher Versorger, der aus einer Bürgerinitiative stammt, bringen wir die Energiewende vor Ort und weltweit voran.

ews-schoenau.de/oekostrom



Zur Sache	3
Inhalt	5

VERKEHR

Mehr Sicherheit durch Tempo 30	6	● ●
Poller-Erlass	10	●

FAHRRADKULTUR

Ride of Silence	12	●
Fahrraddemos, ein Tutorial	13	● ●

TOURISTIK

Mit dem Rad ans Meer	16	● ● ●
NiederRheinroute	18	● ● ●

KREIS KLEVE

Ansprechpartner und Kontaktdaten ..	22
Nahmobilitätskonzept	23
Vermischtes	25
Fahrradabstellanlagen	28
Einbahnstraßen	29
Freie Fahrt für freie Bürger Folge 5 ..	28
Kurzinformationen	31
Kommentar	32
Ortsumgehung Kleve-Kellen	33
Weihnachtsmarkt Kleve	34
Tourenprogramm	35

KREFELD/KREIS VIERSEN

Ansprechpartner und Kontaktdaten ...	38
Fahrradfreundliche Adressen	38
Gesucht: Neues ADFC-Zuhause	39
Hoffnung für Krefelder Radwege	39
Fahrrad-Demo am 1. Juni	41
Kompromiss gefunden	42
RSW Krefeld-Kempen-Venlo	44
Radwege Will Ich	46
Touren und Termine	47

MÖNCHENGLADBACH

Ansprechpartner und Kontaktdaten ..	52
-------------------------------------	----



Titelbild:
Thomas Maria Claßen

● **Tempo 30**
Sicherheit geht vor,
oder?



● **Wunderbarer Niederrhein**



News	53
E-Lastenräder in der Bibliothek	56
Fahrsicherheitstraining	58
STADTRADELN	60
Touren und Termine	61

RHEIN-KREIS NEUSS

Ansprechpartner und Kontaktdaten ..	64
Schokofahrt 2024: Wer fährt mit?	65
TopWest braucht bessere Radwege ...	66
Unser Vereinsleben	68
Neusser RS 5 wird gebaut	70
Grevenbroich öffnet Bahnstraße	70

SERVICE

Verleihräder am Niederrhein	72
Impressum	73
ADFC-Fördermitglieder	74

Tempo 30 in der öffentlichen Wahrnehmung Sicherheit geht vor, oder?

VON THOMAS MARIA CLASSEN

Die Reduzierung innerörtlicher Kfz-Geschwindigkeit ist ein grundsätzliches Steuerungselement um den Straßenverkehr in unsere Kommunen, vor allem für die schwächeren Verkehrsteilnehmer, sicherer zu machen.

Tempo-30-Zonen sind ein wichtiger Bestandteil städtischer Verkehrskonzepte, die Sicherheit, Lebensqualität und Umweltfreundlichkeit im Straßenverkehr verbessern. Doch es gibt Widerstände.

Die Geschichte von Tempo 30 reicht zurück bis in die 1960er Jahre, als die ersten Geschwindigkeitsbegrenzungen innerhalb von Ortschaften eingeführt wurden, um Unfälle zu reduzieren und die Lebensqualität in städtischen Gebieten zu erhöhen. Vorreiter waren - wenn es wundert es - niederländische Städte wie Amsterdam und Groningen.

In Deutschland begannen die Bestrebungen zur Einführung von Tempo-30-Zonen Anfang der 1970er Jahre. Die Stadt Kassel führte 1971 als erste deutsche Stadt eine flächendeckende Tempo-30-Zone in der Innenstadt ein.

Bundesweite Regelwut

Erst fünf Jahrzehnte später forderte das EU-Parlament die Kommission und Mitgliedstaaten mit seinem Beschluss vom 06.10.2021, sich für eine Höchstgeschwindigkeit von 30 Kilometern pro Stunde in Wohngebieten und auf allen Straßen, wo besonders viele schwächere Verkehrsteilnehmer unterwegs sind, einzusetzen.

In Deutschland bestimmen Bundesgesetze die Regelgeschwindigkeit auf unseren Straßen, und die ist innerorts noch immer auf 50 km/h fixiert. Für die Städte, Kreise und Gemeinden bedeutet dies, dass die Anordnung von Ge-

schwindigkeitsbegrenzungen strikten Regelungen unterliegt.

§ 45 der Straßenverkehrsordnung (StVO) gilt unverändert, sodass Behörden immer noch das Vorliegen einer konkreten Gefahrenlage handfest beweisen müssen, um die Anordnung von Verkehrszeichen, sogar Zebrastreifen oder Geschwindigkeitsbegrenzungen zu rechtfertigen.

Zwingend geboten ist Tempo 30 im Bereich sozialer Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Seniorenwohnstätten, Spielplätzen und Krankenhäusern und zum Lärmschutz gemäß der Umgebungslärmrichtlinie der EU von 2002. Beide Regelungen können auch auf Vorrangstraßen angeordnet werden. Darüber hinaus dürfen Kommunen Tempo 30 nur auf Nebenstraßen und in reinen Wohngebieten einrichten.

Flickenteppich

Das führt vielerorts zu einem nervigen Flickenteppich unterschiedlicher Geschwindigkeitsvorschriften, mancherorts wechseln Tempo-Schilder auf wenigen 100 Metern mehrfach.

Längst fordern fast 900 Kommunen von der Bundesregierung etwa die verstärkte Einführung von Tempo-30-Zonen, und der Bundestag beschloss dazu auch die Änderungen der Straßenverkehrsgesetze, Aber der Bundesrat verweigerte im November 2023 seine Zustimmung. Nun soll der Vermittlungsausschuss einen Kompromiss erarbeiten.





Fortschrittliche Kommunen werden zunehmend verklagt und so hat das Verwaltungsgericht in Düsseldorf im Juni 2023 einem Meerbuscher Bürger recht gegeben, der gegen dortige Verkehrsregelungen geklagt hatte. Laut dem Urteil fehlen die nötigen Gefährdungspunkte, die Voraussetzung für die Einrichtung einer Tempo-30-Zone sind: „Diese dürfen nur bei engen, unübersichtlichen Straßenverhältnissen eingerichtet werden, oder auch an Stellen mit erhöhtem Unfallrisiko. Zudem liegen auch öffentliche Einrichtungen wie Schulen und Kindergärten nicht in ausreichender Nähe“. Dies, obwohl in einem der Fälle eine Kindertagesstätte nur rund 60 Meter entfernt liegt.

Zwar hob das Oberverwaltungsgericht Münster das Urteil in einer Eilentscheidung wieder auf, weil der Kläger die Anfechtungsfrist nicht eingehalten habe, aber in der Hauptsache wurde noch nicht entschieden.

Thekenstimmung

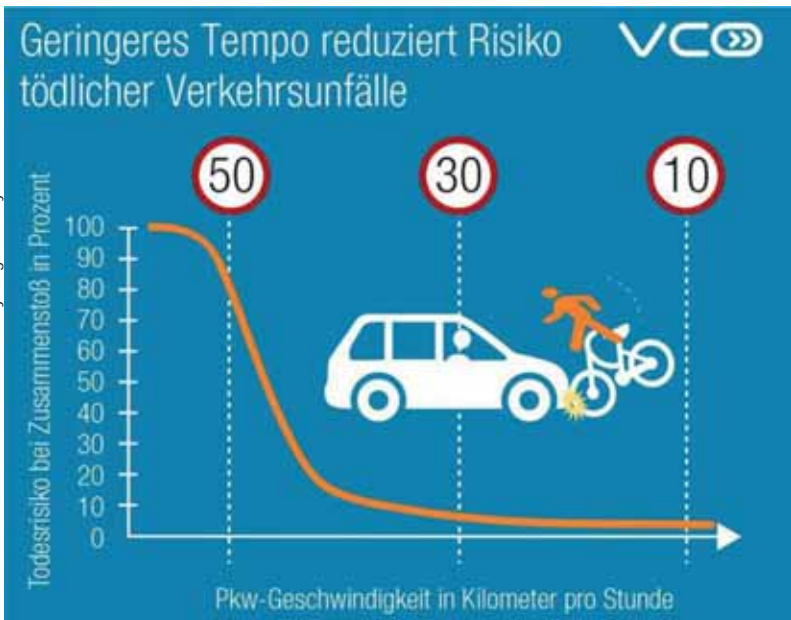
Auch in Mönchengladbach geht gerade ein Anwohner einer vielbefahrenen Durchgangsstraße nun gerichtlich gegen eine Tempo-30-Anordnung vor. Dass Jahre früher eine starke Bürgerinitiative Tempo 30 genau auf dieser Straße vehement gefordert hat, ist wohl ein Treppenwitz der Geschichte. Die Klage wurde beim Verwaltungsgericht Düsseldorf eingereicht und noch nicht entschieden.

Derweil quellen die Leserbriefseiten der lokalen Zeitungen über mit Kommentaren vorwiegend von Autofahrern, die sich die ungehemmte „Freie Fahrt für freie Bürger“ zurückwünschen. Nur wenige erinnern an Si-

cherheitsaspekte für die schwächeren Verkehrsteilnehmer, an Umwelt- oder Lärmschutz. Die Stammtischmehrheit bestimmt die öffentliche Meinung und wird von interessierter politischer Seite kräftig würzend unterstützt.

Ebenfalls in Mönchengladbach beklagt ein einzelner Anwohner seit 2017 die erste Fahrradstraße „Blaue Route“ und klagt seitdem in diversen Schriften gegen die Verwaltung. Dass Fahrradstraßen fast immer mit der Einschränkung „Anlieger frei“ eingerichtet werden, ist aus Sicht der Radfahrenden durchaus lästig, aber kaum zu ändern, denn das Recht der Be-

Quelle: Dutch Cycling Embassy 2018 · Grafik VCO 2019



Signifikante Verringerung tödlicher Verkehrsunfälle bei geringerem Tempo

wohner, ihr Heim per Auto zu erreichen, kann nicht ernsthaft völlig eingeschränkt werden.

Fahrradstraßen

Die Vorteile von Fahrradstraßen gegenüber 30er-Zonen sind jedenfalls erheblich, denn auch da gilt 30, aber an Kreuzungen darf kein rechtsvor-links gelten und zu Längsparkern muss ein Sicherheitsabstand markiert werden. Diese Regeln scheinen in manchen Kommunen mit vor vielen Jahren eingerichteten Fahrradstraßen

gänzlich unbekannt zu sein, was dort niemanden stört, obwohl es eigentlich rechtswidrig ist.

Erhöhung der Verkehrssicherheit

Die Einführung von Tempo-30-Zonen trägt in der Tat signifikant zur Verbesserung der Verkehrssicherheit bei, insbesondere für Men-



Foto: Thomas Maria Claßen

Tempo-30-Zone, Mönchengladbach, Hehner Straße

schon, die per Rad oder zu Fuß unterwegs sind. Die Aufprallwucht ist bei Tempo 50 ein Vielfaches höher als bei Tempo 30. Bei 50 km/h sterben acht von zehn Menschen, oder werden schwerstverletzt. Bei Tempo 30 sind das „nur“ noch zwei von zehn - leider immer noch viel zu viel. Ein Aspekt, der in der öffentlichen Diskussion allzu oft völlig vernachlässigt wird.

Der Zeitverlust durch eine 20 km/h geringere Geschwindigkeit ist innerstädtisch marginal, bei idealen Bedingungen mal gerade eine Minute auf einem Kilometer. In der Praxis reduziert sich diese Minute gegen null, weil Ampeln, Ein- oder Ausparker, querende Fußgänger oder haltende Busse Autofahrende eh ausbremsen. Außerdem haben neuste Studien bewiesen, dass Tempo 30 den vielbeschworenen Verkehrsfluss eher fördert.

Lärminderung:

Tempo 30 spielt zudem eine entscheidende Rolle bei der Lärmreduzierung, was für die Lebensqualität der Anwohner als auch für Radfahrende und zu Fuß Gehende von Vorteil ist. Dabei ist längst nicht mehr das Dröhnen von Motoren

entscheidend, sondern die Laufgeräusche der Reifen auf dem Boden. Durch die Reduzierung der Geschwindigkeit sinkt der Lärmpegel auf den Straßen erheblich, was zu einer ruhigeren und angenehmeren Umgebung führt.

Besserung der Luftqualität

Auch auf die Luftqualität hat die Einführung von Tempo 30 positive Auswirkungen. Die Emission von Schadstoffen wie Stickoxiden und Feinstaub wird reduziert, letzterer vor allem durch den markant geringeren Abrieb an Reifen und Fahrbahn. Ein wichtiger Beitrag zur Schaffung einer umweltfreundlicheren und gesünderen Stadtlandschaft.

Sicherheit geht (eigentlich) vor

Offensichtlich ist nicht in den Köpfen vieler Mitmenschen angekommen, dass seit 2021 die wichtige Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung (VwV-StVO) in ihrem § 1 dies bestimmt: „Oberstes Ziel ist ... die Verkehrssicherheit. Hierbei ist die „Vision Zero“ (keine Verkehrsunfälle mit Todesfolge oder schweren Personenschäden) Grundlage aller verkehrlichen Maßnahmen.“

Man darf also durchaus kritisch hinterfragen, ob das Festklammern der Bundespolitik an den Regelgeschwindigkeiten aus Kaisers Zeiten, uneingeschränkt rechtens ist.

Unzählige Kommunen haben das längst verstanden. Leider richten aber zu wenige davon Tempo-30-Zonen und Fahrradstraßen so ein, dass Autofahrende die Grenzen auch einhalten. Verkehrsberuhigte Zonen ohne unterstützende bauliche Maßnahmen wie Verengungen, Drempel oder modale Filter, haben nicht die gewünschte Wirkung. Vor allem, wenn Ordnungsbehörden aus Personalmangel die Einhaltung der Geschwindigkeiten kaum kontrollieren können.

Studie des Umweltbundesamtes

www.umweltbundesamt.de/publikationen/einfluss-des-laerms-auf-psychische-erkrankungen-des

Verkehrssicherheitsrat NRW

<https://www.vrs-nrw.de>



Mehr als nur ein Glücksmoment.

Sport verbindet Menschen.

Deshalb engagiert sich die Sparkassen-Finanzgruppe ganz besonders in diesem Bereich. Ob alt oder jung, Hobby- oder Leistungssportler:in, Menschen mit oder ohne Behinderung: Wir bringen mehr Bewegung in unsere Gesellschaft.

Mehr auf [sparkasse.de/mehralsgeld](https://www.sparkasse.de/mehralsgeld)

Weil's um mehr als Geld geht.

 **Sparkasse**

Sparkasse Krefeld
Stadtsparkasse Mönchengladbach
Sparkasse Neuss
Sparkasse Rhein-Maas

Poller-Erlass der Landesregierung

Für barrierefreie Radwege

VON ANDREAS DOMANSKI

Seit Jahrzehnten sind Sperrpfosten und Umlaufgitter ein Streitthema zwischen der Fahrradlobby, den Behindertenverbänden und den Verwaltungen. Kommt nun Bewegung in die Angelegenheit?

Einerseits sollen diese Einrichtungen unzulässigen Verkehr von Rad- und Gehwegen fernhalten oder den Verkehr an Konfliktstellen bremsen. Andererseits geht von Pollern selbst

dass der Radverkehr eine der tragenden Säulen der Mobilitätswende wird. Wenn wir die Menschen für diese klimafreundliche und gesunde Art der Fortbewegung gewinnen wollen, müssen wir die Radwege sicherer und barrierefreier machen. Poller und Sperrgitter stellen oftmals eine Gefahrenquelle dar und sollten nur noch in Ausnahmefällen eingesetzt werden“, erklärt Umwelt- und Verkehrsminister Oliver Krischer.

Die Sperrmaßnahmen wie Sperrpfosten, Poller, Umlaufsperrn, Absperr-Geländer oder ähnliche Einrichtungen auf Radwegen bergen oftmals eine erhebliche Kollisionsgefahr - gerade auch in der Dunkelheit. So können insbesondere niedrige Sperrpfosten leicht übersehen werden, wenn Radfahrende in einer Gruppe unterwegs sind. Hierdurch sind bereits Unfälle

mit schweren Verletzungen bis hin zur Todesfolge entstanden. Gleichzeitig behindern viele dieser Einrichtungen Menschen mit Lastenrädern, Anhängern oder Dreirädern für Erwachsene oder machen Wege für sie unpassierbar. Auch für Kinder und Menschen mit Behinderung stellen solche Wegesperren oftmals eine Gefahrenquelle dar.

Sollten Sperrmaßnahmen an einzelnen Stellen zwingend notwendig sein, sind zuerst Alternativenmaßnahmen wie Verkehrszeichen, Markierungen oder sonstige bauliche Maßnahmen zu prüfen. Fest eingebaute Einrichtungen auf Radverkehrsanlagen sollen nur noch im Ausnahmefall und dort vorzufinden sein, wo sie unverzichtbar sind.

Kurz vor Redaktionsschluss wurde eine Hälfte dieser Umlaufsperrre entfernt, sodass auch Lastenräder, Gespanne und Rollstühle passen (Rad-/Gehweg, U76-Bahn in Krefeld-Fischeln)

eine Unfallgefahr für Radfahrende aus und Umlaufgitter be- oder verhindern ein Durchkommen mit Lastenrädern, Anhängern oder Rollstühlen.

Eine Neufassung der Regeln für die Überprüfung und Aufstellung von Pollern und Wegesperren auf Radwegen war lange überfällig.

Im Januar wurde ein entsprechender Erlass der Landesregierung herausgegeben und im März verkündete das Umwelt- und Verkehrsministerium NRW dann folgendes:

Durch (den) Erlass sollen Sperreinrichtungen auf Radwegen wie Poller, Sperrpfosten oder versetzt eingebaute Wegesperren aus Sicherheitsgründen von den Kommunen überprüft und bei Bedarf auch entfernt werden. „Immer mehr Menschen greifen zum Rad und tragen dazu bei,



Fotos: ADFC Krefeld

Hallo Hafnia, let's cruise!

Jetzt
**PROBE
FAHRT**
vereinbaren

Die E-Lastenräder von Triobikes vereinen das Beste aus skandinavischem Design und deutschen Qualitätsstandards. Sie stehen für Flexibilität, Effektivität und Sicherheit und glänzen zudem als echte Hingucker auf der Straße. Ob für den Transport von Gepäck, Haustieren oder deiner Kids – mit den Modellen von Triobikes kommst du schnell, entspannt und sicher ans Ziel!

Lass dich gerne persönlich beraten – bereits ab einem Preis von 3.999,00 € gestalten wir dein individuelles Triobike!

Marcus Braun • 0176 - 727777 61 • www.BraunFlaig.de



Ride of Silence - ein weltweiter Gedenktag

Stille Betroffenheit und Andacht

VON GUIDO POSSEHL

Was ist der Ride of Silence? Und was ist ein Ghost Bike? Warum stehen die weiß lackierten Fahrräder an Kreuzungen oder Straßenrändern?



Ein „Ghost Bike“ oder „Geisterrad“ ist ein weiß lackiertes Fahrrad, das als Mahnmahl dort aufgestellt wird, wo eine radfahrende Per-

kontinenten. Sogar ein RoS in der Antarktis findet Erwähnung.

Auf Initiative einer Einzelperson formierte sich der erste deutsche Ride of Silence 2015 in Osnabrück. Mittlerweile beteiligen sich neben Osnabrück die Städte Berlin, Hamburg, München, Köln, Bonn, Aachen, Dortmund/Lünen, Essen, Mönchengladbach, Hannover, Oldenburg, Frankfurt, Wiesbaden, Darmstadt, Stuttgart, Freiburg, Mannheim, Karlsruhe, Potsdam, Leipzig, Dresden, Wiesbaden ...

Der Autor hatte 2018 am RoS in Aachen teilgenommen und war tief betroffen und beeindruckt von der dortigen Veranstaltung mit mehreren hundert Teilnehmenden. Es dauerte coronabedingt noch bis 2021 und dann war es so weit: Den Ride of Silence gibt es seitdem auch in Mönchengladbach.



Foto: Thomas Maria Claßen

Ghost Bike, Nähe Marktplatz Mönchengladbach-Rheydt

son im Straßenverkehr erheblich verletzt oder gestorben ist.

In der Regel wird das Ghost Bike im Rahmen einer Mahnwache installiert. Aber auch bei dem jährlichen Ride of Silence (RoS) wird den im Straßenverkehr Verletzten oder Getöteten gedacht. Dabei fahren die Teilnehmenden schweigend und andächtig, möglichst weiß oder hell gekleidet, zu ausgewählten Ghost Bikes und halten dort Zeremonien ab. Der RoS wurde erstmals im Jahre 2003 in Dallas ausgerichtet und findet inzwischen an hunderten Orten weltweit am dritten Mittwoch im Mai statt. Die meisten in den USA, aber laut der offiziellen RoS-Web-Site inzwischen auf allen

Seit 2022 stattet der ADFC die Teilnehmenden mit einheitlichen weißen Westen und RoS-Logo aus, und an den angefahrenen Ghost Bikes gibt es Mahnwachen. Dazu werden mit einer Klangschale Beginn und Ende der Schweigeminute markiert, während frische weiße Rosen an die weißen Fahrräder angebracht werden. Während der Fahrt wird auf laute Gespräche wie auch auf Musik verzichtet – Partystimmung ist nicht angebracht.

Auch in 2024 wird es am dritten Mittwoch dem 15. Mai einen RoS geben. Die Veranstaltung wird als Versammlung nach dem Versammlungsgesetz angemeldet, um wieder

mit Polizeibegleitung unterwegs zu sein. Solche Demos dürfen jedoch nicht früher als 48 Stunden vor der Anmeldung beworben/veröffentlicht werden. Daher können wir Details jetzt noch nicht bekannt geben. Diese gibt es dann rechtzeitig über unsere Kanäle (Social media, Tourenportal www.touren.adfc-mg.de, komoot, TourenNewsLetter) und über unsere Pressemitteilungen.

Wegen der beiden neuen Ghost Bikes, die Ende letzten Jahres aufgestellt werden mussten, ist aber klar: Der RoS MG 2024 wird anders als bisher. Also, sei bitte dabei! Tipp: Die letztjährigen Rides sind, wie viele andere unserer Veranstaltungen, in unserer Dokumentation zu sehen: www.komoot.de/user/adfcmg. Lesbar auch ohne komoot-Konto.

Foto: Guido Possehl



Ride of Silence 2023

Versammlungen wollen gut organisiert sein

Fahrraddemo ... wie geht das?

VON GUIDO POSSEHL

Welche und wieviel Arbeit steckt in einer Fahrraddemonstration oder -versammlung, worauf muss man achten?

Wer in der Gruppe mit oder auf dem Rad öffentlich seine Meinung unter freiem Himmel äußern will, muss eine Versammlung nach dem Versammlungsgesetz vorher gegenüber der zuständigen Polizeibehörde anzeigen. Eine Bewerbung oder Veröffentlichung einer Versammlung darf frühestens 48 Stunden nach der Anmeldung erfolgen.

Man kann es persönlich machen oder bequem online: Das Formular zur Anmeldung ist mit wenigen Suchbegriffen (z. B. „Anmeldung Versammlung Kommunename“) im Netz schnell gefunden. Darin sind anzugeben: Persönliche Daten, Veranstalter, Versammlungsleiter/in, Durchführung, Art der Veranstaltung, Beginn/ und Ende, erwartete Teilnehmerzahl, Versammlungsort, Wegstrecke, Hilfsmittel wie Transparente, Fahnen, Flyer, Musik, Lautsprecher ...

Danach folgt in der Regel die Einladung zu einem Kooperationsgespräch per Telefon oder

in einem persönlichen Gespräch. Dabei werden klärungsbedürftige Themen gemeinsam erörtert. Es könnte zum Beispiel sein, dass der angemeldete Zugang wegen einer unbekanntesten Baustelle oder wegen anderer Hindernisse, z. B. einer gleichzeitig stattfindenden Demo, nicht umsetzbar ist. Da sucht man dann gemeinsam nach möglichen Lösungen. Wir haben in Mönchengladbach sehr gute Erfahrungen mit der Polizei gemacht. Es sind immer Gespräche auf Augenhöhe. Trotzdem schadet es nicht, wenn man als Anmelder schon ein paar Kooperationsgespräche hinter sich hat. Man sollte sich auch vorher Gedanken darüber machen, inwieweit ein Entgegenkommen gezeigt werden kann und welche Punkte nicht verhandelbar sind.

Erörtert werden außerdem ggf. Auflagen und Ordnerschlüssel. Der kann z. B. 1:10 lauten, was ein Ordner auf zehn zu erwartende Teil-

nehmende bedeutet. Dafür hat dann der Veranstalter zu sorgen.

Ist alles geklärt, erfolgt die Zustellung der „Bestätigung der Anzeige einer Versammlung

unter freiem Himmel“. Diese Bestätigung sollte nochmals sorgfältig geprüft werden, vor allem die Details eventueller Auflagen. Danach steht dem erfolgreichen Event nichts mehr im Wege.



Foto: Guido Possehl

Kidical Mass Mönchengladbach 2023

Checkliste

Vor dem Event

- Anmeldung und Genehmigung
- Pressemitteilungen mit Einladung zur Berichterstattung, Veröffentlichungen im Tourenportal, per Newsletter, per Social media, ggf. in Komoot
- Anfrage an die Aktiven (wer steht als Ordner/in zur Verfügung)

Absprachen

- Wer weist die Ordner ein?
- Wer besorgt welches Material, wer bringt es zum Versammlungsort (Soundbox, Westen, Ordnerbinden, Flyer, ...)?
- Wer fotografiert?
- Der Versammlungsleiter fährt vorne, aber wer fährt hinten?
- Wer macht die Begrüßung/Ansprache?

Am Veranstaltungstag:

- Der Versammlungsleiter muss sich 30 Minuten vor Beginn bei der am Versammlungsort anwesenden Polizei bemerkbar machen und

für kurzfristige Absprachen zur Verfügung stehen.

- Anfahrt des kompletten Materials und Verteilung (z. B. Westen, Ordnerbinden)
- Einweisung der Ordner
- Ansprache/Begrüßung
- ggf. Interviews (lokale Redaktionen)

Während der Veranstaltung:

- Das gefahrene Tempo muss immer wieder überprüft werden. Kontakt zwischen Versammlungsleiter (vorne) und letzter Person. Die Ordner sichern mit der Polizei die Strecke ab und achten darauf, dass die Regeln eingehalten werden.

Nach der Veranstaltung:

- Abschlussworte
- Danksagung an die Teilnehmenden und an die Polizei und an alle anderen Helfenden

Nachbereitung

- Bericht plus 2 oder 3 gute Fotos an lokale Presse, die nicht da waren
- Nachberichte in den Sozialen Medien

Fahrrad★Sternfahrt NRW

Sonntag, 5. Mai

RADWEGE FÜR ALLE

LÄNGER, BREITER, SICHER!



Fahrradtour von Emmerich nach Hoek van Holland

Mit dem Rad ans Meer

VON DIRK RÖDER

Der Wunsch, einmal mit dem Fahrrad bis ans Meer zu fahren, war ein lang gehegter Traum meiner Mitfahrer. Als sie mir davon erzählten, zögerte ich keine Sekunde und sagte: „Wann soll es losgehen?“

Der Termin war schnell gefunden: Ein strahlender Samstagmorgen im Juli, 7 Uhr. Pünktlich und voller Vorfreude warteten meine Mitfahrer auf mich. Wir waren zu dritt unterwegs, jeder



Fotos: Dirk Röder

Trio ma Meer

auf seinem eigenen Rad – keine Rennräder, sondern ein bunt gemischtes Trio: ein eBike mit einem zusätzlichen Akku, ein klassisches Tourenrad und ein Liegedreirad. In unseren Taschen hatten wir Verpflegung und etwas Wechselkleidung verstaut.

Unsere Route führte uns durch die bezaubernden Landschaften der Niederlande, entlang der malerischen Maas. Wir genossen das typisch niederländische Flair der Städte und Dörfer, die wir durchquerten. Dank der zahlreichen öffentlichen Trinkwasserstellen konnten wir uns regelmäßig mit Frischwasser versorgen, ein Segen bei sommerlichen Temperaturen und anstrengenden Etappen.

Unsere erste längere Pause machten wir zur Mittagszeit in Gorinchem, einem malerischen Städtchen am Ufer der Maas. Am Marktplatz

fanden wir eine Vielzahl von Restaurants, aber wir entschieden uns für eine klassische niederländische Snackbar, um uns mit Pommes, Bitterballen und anderen Leckereien zu stärken. Eine Stunde lang genossen wir die Pause, bevor es wieder auf die Räder ging.

Mit jedem Kilometer, den wir zurücklegten, wuchsen unser Stolz und unsere Vorfreude darauf, das Meer zu erreichen. Rotterdam passierten wir problemlos, trotz des regen Treibens auf den Radwegen. Als wir schließlich den Kanal erreichten, konnten wir das Salz in der Luft förmlich schmecken das Ziel war zum Greifen nah.

Die letzten Kilometer zogen sich, aber unser Durchhaltevermögen zahlte sich aus, als wir endlich am Strand von Hoek van Holland ankamen. Mit einem Gefühl der Erfüllung stiegen wir von unseren Rädern und genossen den Moment, den wir uns hart erarbeitet hatten.

Den Abend verbrachten wir in einer der zahlreichen Strandbars, bis die Sonne hinter dem Horizont verschwand und es Zeit wurde, die Heimreise anzutreten, diesmal bequem mit dem Auto.

Diese unvergessliche Fahrradtour hat uns gezeigt, dass Träume wahr werden können, wenn man den Mut hat, sie zu verwirklichen. Und so freue ich mich, dass ich nun auch anderen die Möglichkeit bieten kann, dieses Abenteuer zu erleben. Am 13. Juli startet unsere Tour „Meer sehen“ um 6 Uhr in Kleve und führt nach Zandvoort. Traut euch, es ist eine Erfahrung, die euch für immer in Erinnerung bleiben wird.

Details und Anmeldung „Meer sehen“

www.touren-termine.adfc.de/

radveranstaltung/11022-meer-sehen

Schon gelesen?



Der neue DeinMG-Blog

Verpasse keine
Story aus
Deiner Stadt!

Infos unter
deinmg.de



Ein Unternehmen der Stadt
MÖNCHENGLADBACH

Die Niederrheinroute. Immer aktuell

Wunderbar

VON MARIOLA UND BERND OFFERMANN

Am Niederrhein ist man wunderbar mit dem Fahrrad unterwegs. Unsere Gastautoren beschreiben ihre Rundtour in acht schönen Etappen.

Zur Spargelzeit zwischen April bis Juni kann man beim Fietsen zusehen, wie das weiße Gold aus guter Erde wächst. Die vielfältige Landwirtschaft überrascht auch uns Niederrheiner. Der Niederrheiner ist für seine Fähigkeit be-

grenze bis kurz vor Bracht, mit nur 24 Kilometern eine recht kurze aber sehr vielfältige Etappe mit Grenzgeschichten und Grenzübertritten.

Nettetal, Grefrath, Kempen [51 km]

In diesem Video zeigen wir den Abschnitt von Nettetal über Grefrath und Kempen bis nach Aldekerk. Wir fahren durch einen Wald mit Mammutbäumen und durch die Seenstadt Nettetal. Wir überwinden die Hinsbecker Schweiz und erreichen in der historischen Stadt Kempen, ehemaliges kurkölnisches Gebiet.

alle Fotos: M. und B. Offermanns



An der Burg in Brüggem

kannt, alles souverän erklären zu können trotz völliger Ahnungslosigkeit.

Die Niederrheinroute schlängelt sich auf einer gesamten Länge von 1.573 km zwischen Kleve, Dormagen, dem Selfkant und Hamminkeln. Im Radtourenbuch von Bikeline sind sieben Rundkursvarianten mit den Buchstaben A bis G beschrieben. Wir fahren den heimatnahen Rundkurs E zwischen Geldern und Mönchengladbach mit einer angegebenen Distanz von 310 Kilometern.

Brüggem, Elmpt, Weisser Stein [25 km]

Wir zeigen den Abschnitt von Brüggem über Elmpt und weiter entlang der niederländischen

Wachtendonk, Straelen, Walbeck [47 km]

Wir fietsen von Kerken über Wachtendonk, Straelen und Walbeck bis nach Geldern. Wir erklären, warum der Kriegsdienstverweigerer Martin trotzdem als Held gefeiert wird. Wir machen Landshopping und zeigen ein Dorf, das eine Stadt ist. In Straelen sehen wir unsere Freunde, die Alltagsmenschen, wieder. Durch Europas größtes Gartenbaugelände führt die Route nach Walbeck zum Schloss und zur ältesten voll funktionstüchtigen Windmühle Deutschlands.

Geldern, Issum, Alpen, Rheinberg, Kloster Kamp [41 km]

Wir fahren von Geldern über Issum, Alpen und Rheinberg bis zum Kloster Kamp. In Geldern folgen wir den Spuren des Drachen und alter Könige und Kaiser. „Komm Welt lass dich umarmen, welch ein Tag“ singen wir im Geiste bei bestem Radlerwetter und lernen etwas über altherge-



Bernd und Mariola
Offermanns

brachte Brautraditionen. Die Schönheit der frühbarocken evangelische Pfarrkirche in Alpen lässt sich trotz Baustelle nicht trüben.

Das liegt sicher auch am Geist der sehr beliebten Kurfürstin Amalia von der Pfalz, die sich seit mehr als 450 Jahren in Alpen einen großen Namen gemacht hat. So auch die Familie Underberg in Rheinberg, die das historische Ambiente Rheinbergs bis heute maßgeblich prägen. Zum krönenden Abschluss bestaunen wir Kloster Kamp, dass stolz sein 900-jähriges Bestehen feiert.

Kamp-Lintfort, Rheurdt, Tönisberg, Krefeld-Hüls [27 km]

Zum Krefelder Stadtteil Hüls: Wir holen die versäumte Besichtigung von Kamp-Lintfort nach und staunen über die perfekten Radwege auf dem ehemaligen Zechengelände. Am Kloster Kamp beginnen wir die Aufzeichnung von Etappe 5 und radeln gemütlich nach Rheurdt und rätseln, wie man diesen Ortsnamen ausspricht. Man kann als Niederrheiner alles erklären, auch wenn man nix weiss. Hauptsache, es gibt ein Schild, von dem man alles ablesen kann. Über die niederrheinischen Höhenzüge überschreiten wir den Ruhrpottäquator und entdecken in Tönisberg den Berufebrunnen. Im Zielort Hüls erfahren wir, warum früher die Hülsers Trinas Porreestangen als effiziente Waffen verwendet haben.

Krefeld, Tönisvorst, Willich [39 km]

Vom Krefelder Stadtteil Hüls führt die Route über Krefeld Zentrum, Tönisvorst und Anrath. In Neersen, ein Ortsteil von Willich, endet diese Etappe. Diesen Abschnitt haben wir mit Transferstrecken als 8-förmigen Rundkurs kombiniert mit Start und Ziel in Sankt Tönis. Vorbei an der Burg-ruine Hüls und dem ehemaligen Krefelder Mineralbrunnen erreichen wir den Von-der-Leyen-Platz in Krefeld. Dort bleiben wir nicht unerkant. In der Apfelstadt Tönisvorst treffen wir auf wunderschöne Oldtimer, die stilvoll das

Schützenkönigspaar zur anstehenden Brauchtumsveranstaltung befördert. Noch vor der großen Regenfront erreichen wir das Tagesziel in Neersen

Mönchengladbach [48 km]

Es ist Vattertag, und die Sonne scheint. Dementsprechend sind viele gut gelaunte Grüppchen unterwegs. Auch wir starten fröhlich im Willicher Stadtteil Neersen, vorbei am Flughafen Mönchengladbach, entlang der Niers bis Rheydt. Danach ziehen wir wieder nordwärts durch Mönchengladbach und zeigen ein Stück heimatische Fußballkultur. Diesen Abschnitt kombinieren wir mit einer kurzen Transferstrecke als Rundkurs



Vor Kloster Steyl

mit Start und Ziel im Viersener Stadtteil Hamm.

Viersen, Nettetal, Brüggen [44 km]

In diesem Video zeigen wir den achten und letzten Abschnitt von Viersen über Nettetal nach Brüggen, zum Ausgangspunkt des Rundkurses E der NiederheinRoute. Viersen bot Kultur und Blumenkunst, jederzeit und ohne Eintritt. Das närrische Dülken feiert nicht nur zur fünften Jahreszeit. Steigung und Gefälle

Video und Website

Youtube-Kanal@MitdemRad

www.mitdemrad.com/NP-Maas-Schwalm-Nette

erwartete uns auf dem Weg über Süchteln nach Nettetal. Beim alten Lambert in Breyell zählten wir die letzten Kilometer. Über das Golddorf Born erreichten wir wieder unseren Ausgangspunkt vor der Burg Brüngen. Insgesamt haben wir 322 äußerst abwechslungsreiche und sehenswerte Kilometer zurückgelegt. Hin und wieder haben wir den Routenverlauf verlassen um das eine oder andere Sehenswerte einzubeziehen. Auch Abkürzungen kamen vor, weil wir schneller am nächsten Ort sein wollten oder die Beschilderung mancherorts nicht sichtbar war.

Auf eine begleitende Navigationshilfe sollte man auf der Niederrheintour nicht verzichten.

Der Niederrhein hat viele touristischen Reize, die man am besten mit dem Rad erfährt.



Über 322 Kilometer ab Burg Brüngen und zurück

Frisches Biogemüse direkt nach Hause liefern lassen:

- 1 Stellen Sie Ihr vierwöchiges Probeabo unter www.lammertzhof.net/oekokiste/ zusammen.
- 2 Wir begrüßen Sie per Telefon und teilen Ihnen Ihre Zugangsdaten für unseren Onlineshop mit.
- 3 Sie erhalten nun wöchentlich frische Bioprodukte nach Hause geliefert. Über den Shop können Sie Ihr Abo jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen.

Einkaufen ganz nach Ihrem Geschmack.

Bioland Lammertzhof
Neu Lammertzhof, 41564 Kaarst
Telefon: 02131 / 75747-0

Hofmarkt:

Mo – Fr 7.00 – 19.00 Uhr
Sa 7.00 – 14.00 Uhr

www.lammertzhof.net



Nachhaltigkeit aus Liebe zur Region.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Nachhaltig sind wir in unserem Tun und Handeln eigentlich schon immer. Denn unser Genossenschaftsprinzip setzt auf den ressourcenschonenden Umgang mit der Natur, aber auch auf soziales Miteinander und ökonomisches Wirtschaften. Als Volksbank stärken wir die Region, fördern Umweltprojekte, unterstützen Vereine, pflegen das Brauchtum und engagieren uns für soziale Projekte.

ADFC Kreisverband Kleve e.V.

Vorstand

Dirk Röder (1. Vorsitzender, Bedburg Hau)

E-Mail dirk.roeder@adfc-kreis-kleve.de, Telefon 0176 20784116

Yvonne Surink (2. Vorsitzende, Emmerich)

E-Mail yvonne.surink@adfc-kreis-kleve.de, Telefon 0176 11175009

Gerhard Cröpelin (Schatzmeister, Kleve)

E-Mail gerhard.croepelin@adfc-kreis-kleve.de, Telefon 0173 9831151

Heinz-Theo Angenvoort (Beisitzer, Geldern)

E-Mail heinz-theo.angenvoort@adfc-kreis-kleve.de, Telefon 02833 4440

Eckehard Lüdke (Beisitzer, Wallfahrtsstadt Kevelaer)

E-Mail eckehard.luedke@adfc-kreis-kleve.de, Telefon 0151 20762248

Vereinsadresse

ADFC Kreis Kleve e.V.

c/o Röder

Kirchweg 23

47551 Bedburg-Hau

E-Mail info@adfc-kreis-kleve.de

www.adfc-kreis-kleve.de

• Bedburg-Hau

• Emmerich
am Rhein

• Geldern

• Goch

• Issum

• Kalkar

• Kerken

• Kleve

• Kranenburg

• Rees

• Rheurdt

• Straelen

• Uedern

• Wachtendonk

• Wallfahrtsstadt
Kevelaer

• Weeze



Wirtschaftsförderung
Kreis Kleve GmbH

Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH
Hoffmannallee 55 • 47533 Kleve • T. +49 (0)28 21. 72 81 0
eMail info@wfg-kreis-kleve.de • www.wfg-kreis-kleve.de





Das Nahmobilitätskonzept des Kreises Kleve Zwischenstand

VON ROSITTA MOCH

Im Juni fand im Gocher Kastell die Bürgerbeteiligung zum Nahmobilitätskonzept des Kreis Kleve für das nördliche Gebiet statt, um die lokalen Bedürfnisse der Menschen in den betroffenen Kommunen zu berücksichtigen.

Das Verkehrsplanungsbüro BVS Rödel & Pachan stellte am 31.10.2023 sein Zwischenergebnis im Kreis Klever Ausschuss für Bauen, Entsorgung, Verkehr und Infrastrukturplanung (BEVI) vor.

Dort wird u. a. ausführlich auf die Erfahrungen

„zwischen Landes- und Bundesstraßen“ im Fokus stehen. Auch die Übergänge von Landstraßen zu den Ortskernen kleinerer Kommunen sind im Alltagsradverkehr wichtig. Und damit die Koordination zwischen den Behörden des Landes, des



L5: Einfahrt in die Uedemer Ortsmitte



Ampel an der Boxteler Bahn



Fahrradpiktogramm in Gegenrichtung

in den Niederlanden verwiesen: dass sich auch dort die meisten tödlichen Unfälle von Radfahrern nach wie vor an Kreuzungen (mit Kfz-Verkehr) ereignen (2013: 60% der tödlichen Unfälle mit Radfahrern). Deshalb wurden in den Niederlanden in den letzten Jahren vermehrt kreuzungsfreie Radwegverbindungen gebaut. Hoffen wir also, dass diese Erfahrungen aus dem Nachbarland auch auf die potenziellen Radwegverbindungen im Kreis Kleve übernommen (als Ziel benannt: Kreuzungs- und Straßen-Design nach niederländischem Vorbild) und auch im Kreis Kleve zu baulichen Maßnahmen führen werden.

Dabei sollte aber nicht nur der Lückenschluss

Kreises und der Kommunen, die sich am gemeinsamen Ziel des sicheren Radverkehrs orientiert.

Eindrucksvolles Beispiel für eine mangelbehaftete Situation: Von Weeze nach Uedem

Als Beispiel hier die Radwegverbindung zwischen Weeze und Uedem entlang der L5. Zunächst läuft die Strecke - nicht nur auf dem Papier - recht geradlinig (ca. 7,2 km). Doch an der Einfahrt in den Uedemer Ortskern, kurz vor und hinter der Querung der sog. „Boxteler Bahn“, gibt es unerwartet keine baulich getrennten Radwege mehr. Ein Ausweichen auf die Fahrbahn zwischen die Kfz ist nur mit großem Mut möglich. Also besteht derzeit gar keine „lückenlose

Radwegverbindung“, sondern nur ein schwer zu überschauender Verlauf (siehe Foto: die Einfahrt von Weeze nach Uedem).

Uedem, Ortseingang (hinter der linksseitigen Zufahrt zum Omexon-Betriebsgelände): Von Weeze aus auf dem Weg nach Uedem werden die Radfahrenden auf dem Radweg links von der Kfz-Fahrbahn (L5) geführt. Am Omexon-Betriebsgelände wird der „Weg“ schlagartig schmaler und schlechter. Ein Hinüberwechseln auf den Gehweg rechts der Durchfahrtsstraße L5 wäre jedoch nutzlos, dort ist der Gehweg genauso schlecht



alle Fotos: Rositta Moch

Radweg rechts aus dem Nichts

und schmal. Da bleibt man lieber auf dem linken Gehweg neben der L5-Fahrbahn bis zur Ampel an der zu querenden L77 („Boxteler Bahn“, siehe Foto).

Auf die enge Fahrbahn bis zur Ampel wechseln? Man versteht den dort an der Ampel hängenden roten Pfeil des Radverkehrsnetzes NRW aber nicht so recht, da der diagonal gegenüberliegende Gehweg schmal, uralt-bröckelig, als Radweg gar nicht erkennbar ist. Da fährt frau und man also lieber weiter geradeaus auf der roten Radwegspur, doch diese wird schmaler und weist dann plötzlich ein Radpiktogramm in Gegenrichtung (!) auf (Foto: irritierendes Fahrradpiktogramm).

Ca. 50 Meter weiter, am neugebauten Einkaufszentrum auf der gegenüberliegenden Straßenseite, taucht – Überraschung! – hinter der Parkplatzeinfahrt eine schmale rote Fahrradspur auf: ein benutzungspflichtiger (!) schmaler

Das Nahmobilitätskonzept

- Unterstützung der Vision Zero
- Streben nach einer signifikanten Erhöhung des Fuß- und Radverkehrs am Modal-Split
- Berücksichtigung bereits existierender kommunaler Nahmobilitätskonzepte
- Gestaltung eines attraktiven und sicheren Fuß- und Radverkehrs durch priorisierte Maßnahmenvorschläge, welches die Städte und Dörfer im Kreis Kleve untereinander, aber auch mit den Kommunen aus den benachbarten Kreisen und Provinzen verbindet
- Verkehrliche Analyse von Wegen und Kreuzungen, um diese anschließend möglichst einheitlich und sicher zu gestalten, hierbei sollen im Rahmen der StVO die positiven Erfahrungen der Niederlande im Kreuzungs- und Straßen-Design berücksichtigt werden
- Fuß- und Radverkehr sollen dort, wo es ein hohes Verkehrsaufkommen gibt, möglichst abseits viel befahrener Straßen geführt werden
- Untersuchung der Möglichkeiten, Lücken in bestehender Infrastruktur zu schließen

Geh-/Radweg, auf den man zwar hinüberkäme, aber nur durch Überquerung der oft stark befahrenen L5-Ortsdurchfahrtsstraße (siehe Foto). Auch hier werden Kfz und Lkws in keiner Weise auf mögliche Fahrbahn-Überquerungen von Radfahrer:innen hingewiesen.

Die Interessen von Kindern, der sie begleitenden Eltern, auf dem Rad noch unsicherer Menschen jeden Alters, Senior:innen, etc. werden hier nicht berücksichtigt. Sie werden lediglich als „Störfaktoren“ für den fließenden Kfz-Verkehr an den Rand gedrängt. Das muss sich ändern! Wenn das Nahmobilitätskonzept zukunftstauglich werden soll, müssen Geh- und Radwege zum Wechseln vom Auto auf das Fahrrad einladen.

Interesse? Bitte E-Mail an:
info@adfc-kreis-kleve.de

**Wir senden Ihnen gerne
den Link zur Präsentation**



Kreis Kleve

Vermischtes

VON ECKEHARD LÜDKE

Hinweise und Anregungen zu unserer Arbeit gerne an die info@adfc-kreis-kleve.de

Wachtendonk I

In der Gemeinde, genauer: in Wankum, hatten wir uns vor kurzem auf Ersuchen von Bürgermeister Paul Höhne mit der Aerbecker Straße befasst und die Empfehlung ausgesprochen, die Fahrbahn angemessen instand zu setzen, nicht aber auszubauen, um nicht unangemessen hohen KFZ-Geschwindigkeiten Vorschub zu leisten. Im Interesse der Anwohner wie auch der Fahrradtouristen auf dieser wirklich schönen Strecke. Aktuell – Stand März 2024 – ist vorgesehen, die Straße auf einem großen Abschnitt zu sanieren und einen separaten Radweg anzulegen.

Foto: Eckehard Lüdke



Radweg entlang der K 21, wer hier abstürzt ..

Kalkar

Ein Stadium weiter ist man in Appeldorn: Entlang der Kreisstraße 45 wird der bislang am Zuckerwerk endende separate Radweg grundhaft instandgesetzt und komplett bis Niedermörmt verlängert. Über diese Maßnahme, die sich in einer stark durch Radverkehr geprägten Region ereignet, freuen wir uns ganz besonders. Bauherr ist der Kreis Kleve, der hier ein weiteres Element nachhaltiger Mobilität realisiert.

Wachtendonk II

Und noch „ein Stadium weiter“ treffen wir im Südkreis, genauer: zwischen dem bisherigen Radwegende an der Nieuwerkerker Straße (dort, wo die schlecht gemachte Umlaufsperre für Verdross sorgte) und Wachtendonk die Fertigstellung des letzten Bauabschnittes entlang der Kreisstraße 21 („Meerendonker Straße“) an. Nun also ist die direkte Verbindung nach Geldern mit fast neun Kilometern komplett vorhanden und darüber freuen wir uns. Wenn auch mit Bedenken, was eine bereits mehrfach kritisierte Stelle angeht: die Hochlegung des Radweges auf

das Niveau der Straße bedingt eine nach unserer Auffassung gefährliche Situation nördlich der Nieuwerkerker Straße, wo es steil neben dem Radweg gut 80 Zentimeter in die Tiefe geht (siehe

Foto): Wer hier abstürzt, kann u.U. schwerste Verletzungen davontragen, weshalb wir uns dafür einsetzen, diesen Bereich baulich sicherer zu machen.

Kevelaer-Winnekendonk:

Nach der aktuellen Mittelbewilligung durch das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNV) wird entlang der Kreisstraße 49 („Hestert“) zwischen und in Richtung BAB 57 der Radwegglückenschluss vorgenommen. Wie berichtet, hat es im Rahmen des „Parlamentarischen Abends“ im Landtag (Herbst 2022) die Übergabe einer umfangreichen Bedarfsliste durch den Autor dieses Beitrages (seinerzeit noch in der Eigenschaft als Vorsitzender des ADFC-Kreisverbandes) an Minister Krischer gegeben. Wir werden jetzt nachhaken, was daraus geworden ist.



Willkommen in Rees am Rhein

Rees, die älteste Stadt am Unteren Niederrhein, ist seit 2008 Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW. Ein weites Netz von gut gekennzeichneten Rad- und ruhigen Wirtschaftswegen bieten den Besuchern ideale Voraussetzungen die niederrheinische Landschaft mit dem Fahrrad zu entdecken. Auf einer Länge von 22 Stromkilometern zwischen Xanten-Bislich und Rees verkehren 3 Fähren, die jeweils das rechte mit dem linken Rheinufer verbinden und so abwechslungsreiche Fahrradtouren ermöglichen.



Radwanderbroschüre mit 19 Tourenvorschlägen in und um Rees
sowie der dazugehörigen GPX Daten



Weitere Infos:

Touristen-Information, Markt 41, 46459 Rees, Telefon: 02851-51555

Öffnungszeiten: täglich 10 – 16 Uhr

www.stadt-rees.de; Email: tourist.information@stadt-rees.de



Fahrradabstellanlagen am Bahnhof Kevelaer Besserung in Sicht?

VON ECKEHARD LÜDKE

Im Oktober vergangenen Jahres trafen sich auf Einladung der Verwaltung Dezernent Püplichuisen, Betriebshof-Chef Baaken und Vertreter des ADFC zum Gespräch.

Gegenstand der Konferenz war neben dem Thema der Umlaufsperrern (siehe separater Beitrag) auch die Situation bei den Kevelaerer Fahrradabstellanlagen am Bahnhof. Seit meh-

rends vermüllt und dort seit Monaten (!) kein Einsatz mehr stattgefunden hat.

Dazu haben wir den Dezernenten erneut angeschrieben. Herr Püplichuisen äußert sich seit



Untragbare Zustände

renen Jahren beklagen wir regelmäßig ggü. der Stadt gravierende Mängel in puncto Vandalismus und Erscheinungsbild der Anlagen.

Wer mit dem evtl. kostspieligen Rad zum Bahnhof kommt, um mit Zug oder Bus weiterzureisen und das Rad dort abzustellen, der muss sich das mehrfach gut überlegen bei den Eindrücken, die diese Anlagen, die im Verantwortungsbereich der Wallfahrtsstadt liegen, bieten. Mit einer Reihe von aktuellen Impressionen (siehe Fotos) konnten wir die Dringlichkeit unterstreichen und Betriebshofchef Baaken erklärte sich spontan bereit, diese Anlagen künftig in einen Reinigungszyklus zu integrieren. Soweit so gut. Oder etwa nicht? Leider müssen wir feststellen, dass die zugesagte regelmäßige Reinigung der Abstellanlage nicht nur nicht stattfindet, sondern dass die gesamte Anlage am Empfangsgebäude zuse-

Fotos: Eckehard Lüdke



Besserung tut dringend not

etlichen Wochen nicht zu dem Geschehen und der Nichteinhaltung der Zusagen. Eine Bitte vonseiten des ADFC, sich darüber zu verständigen, ist bislang unbeantwortet geblieben. Diesen Zustand und auch diese Untätigkeit enttäuschen sehr.

Die weiteren Aspekte, wie u. a. Diebstahl- und Vandalismusproblematik werden wir gesondert mit dem Ordnungsamt und der Polizei erörtern müssen, denn an dieser Stelle sind rechtliche Aspekte zu berücksichtigen. Zielsetzung ist aus unserer Sicht, dass diese Anlagen künftig ein mögliches Höchstmaß an Seriosität ausstrahlen und durch alle „Umsteiger“ mit gutem Gewissen genutzt werden. Verkehrswende und nachhaltige Mobilität werden auch durch solche Faktoren maßgeblich geprägt. In der Wallfahrtsstadt sind wir da weit weg von akzeptablen Verhältnissen, muss leider festgehalten werden.

Kevelaer: Falsche Sackgassenbeschilderungen

Hinter dem Horizont geht's weiter ..

VON ECKEHARD LÜDKE

Das Klimaschutzkonzept der Stadt Kevelaer bejubelt die Ausschilderung raddurchlässiger Sackgassen. Was dahinter steckt.

Es mutet doch seltsam an, immer wieder auf Aussagen zu lesen, die unzutreffend sind und man fragt sich, was der Hintergrund sein mag. Ein solches Beispiel findet sich im Klimaschutzkonzept der Wallfahrtsstadt.

Folge wurde (Beispiel: Wissenscher Weg) eine neue Beschilderung ausgeführt.

Im Oktober 2023 haben wir eine erste umfangreichere Auflistung an die Stadtverwaltung übergeben, eine weitere wird im Frühjahr



Fotos: Eckehard Lüdke



Irreführend: Sackgassenbeschilderung in der Wallfahrtsstadt,

Neubeschilderung erfolgt. ADFC-Aktive Michael Pothmann und Evelyn Horn

Als bisherige Klimaschutzaktivität der Stadt Kevelaer wird die „Ausschilderung raddurchlässiger Sackgassen“ aufgeführt, die man durchgeführt habe. Liest sich gut, aber.....

Wer mit dem Rad in Kevelaer unterwegs ist stellt schnell fest, dass Sackgassenbeschilderungen überall in der Stadt nicht den Gegebenheiten entsprechen. Vom „Schleußgraben“ über „Kleinbahn“ bis zur „Noldestraße“ in der Kernstadt, vom „Brönksweg“ in Winnekendonk bis zum Hartjesweg in Twisteden, beinahe 30 (!) Straßen haben wir bislang inventarisiert die unzutreffend beschildert sind.

Bereits vor Jahren hatten wir einige wenige Hinweise im Rathaus platziert und in der

2024 folgen. Wir hoffen darauf, dass diese relativ einfach umzusetzende Maßnahme in näherer Zukunft abgeschlossen sein wird.

Es zeigt sich dann auch, wieviel durchlässiger Stadtquartiere für Menschen auf dem Rad sind und wie unkompliziert und direkt man mit dem Rad sein Ziel erreichen kann. Und dann (endlich) trifft diese Aussage im „Klimaschutzkonzept“ auch zu.

Das Klimaschutzkonzept

www.klimaschutz-kleve.de



„Echte“ und „unechte“ Einbahnstraßen Lobbyismus pro Radverkehr

VON ECKEHARD LÜDKE

Die Freigabe von Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung ist in unserer Stadt längst weitgehend vollzogen. Ein paar ärgerliche Lücken sind geblieben.

Wer in der Wallfahrtsstadt unterwegs ist, hat eigentlich immer „zwei Stadtpläne“ im Kopf: denjenigen, den man als Autofahrer respektieren muss und der gerade im Stadtzentrum mitunter ganz erhebliche Umwege erzwingt. Und dann den des direkten Erreichens des Zieles und der schnellen Wege: mit dem Rad.

Dass nahezu sämtliche Einbahnstraßen in Gegenrichtung geöffnet sind für den Radverkehr, geht auf eine Gesetzesnovelle aus dem Jahre 1997 zurück, von der man in Kevelaer intensiv Gebrauch gemacht hat. Dem ADFC kommt in diesem Zusammenhang eine Schlüsselrolle zu. Beim Fahrradklimatest kann man in der Wallfahrtsstadt eine glatte „Eins“ vergeben, wenn auch die Ausgestaltung mancher Straße, wie aktuell insbesondere die Bahnstraße, eher mangelhaft ist, weil die fletsenden Kevelaerer auf eine unsichere und verunsichernde Verkehrssituation treffen. Alle Versuche des ADFC-Stadtverbandes, hier zu besseren Verhältnissen zu kommen, stoßen seit Jahren auf Widerstände in Politik und Verwaltung. Vielleicht muss es erst zu Unfällen kommen, damit man bereit ist, dieses Defizit endlich anzufassen?

Zurück zum Thema: kaum eine Einbahnstraße in allen Teilen der Stadt ist noch eine echte

und nur an ganz wenigen Stellen erzwingt die Straßenverkehrsbehörde noch Umwege, die eigentlich nicht sein müssten. So haben wir im Herbst 2023 für die Herzstraße in Kervenheim, den Pastoratsweg in Winnekendonk sowie die



Nur noch ein Exot: Verbot der Einfahrt - auch für den Radverkehr

Bury St. Edmunds-Straße in der Kernstadt beantragt, die Zulässigkeit des Radfahrens entgegen der Einbahn anzuordnen. Die gesetzlichen Voraussetzungen liegen vor. Wir hoffen darauf, dass im Rathaus zeitnah die Anordnung zur Neubeschilderung im Sinne des Radverkehrs erteilt wird.



Barrierefreiheit Fehlanzeige

VON ECKEHARD LÜDKE

Die Stadtverwaltung schickt die Umsetzung des Ratsbeschlusses von 2019 ins fünfte Jahr! Keinerlei Verbesserungen seit Oktober 2023.

Man würde es für einen schlechten Scherz halten, wäre es nicht sichtbare Realität: seit über vier Jahren beschäftigen sich Stadtverwaltung und Betriebshof mit der Umsetzung des Beschlusses, die verwaltungsintern abgestimmte Liste an ab- und umzubauenden Umlaufsperrern Wirklichkeit werden zu lassen.

umgebauten Sperren gilt: Der Umsetzungsstand von Oktober 2023 entspricht dem im März 2024.

Was kann der Grund sein, dass man sich im Rathaus (oder Betriebshof) so schwer damit tut, einen gefassten Ratsbeschluss umzusetzen? Dazu haben wir den Dezernenten Püplichuisen angeschrieben und um einen Termin zur Klärung gebeten. Bei Redaktionsschluss liegt diese Anfrage schon weit mehr als einen Monat zurück und ist unbeantwortet ...Fortsetzung dieses schier endlosen Themas folgt....

Kurz vor Redaktionsschluss ist uns bekannt geworden, dass genau dieses Thema jetzt landesweit angegangen wird aufgrund eines Erlasses aus dem Verkehrsministerium. Auf sechs Seiten werden die Straßenverkehrsbehörden sehr genau angewiesen, auf eine weitgehende Befreiung der Verkehrsflächen von Sperren, Pollern und dergleichen hinzuwirken. Im Lichte dieses Erlasses stellt sich die Situation auch in der Wallfahrtsstadt, wo wir als ADFC-Stadtverband „Pionierarbeit“ geleistet haben, noch mal in einem anderen Licht dar, weil viele Bereiche, um die man vonseiten der Verwaltung einen Bogen machen wollte, nun erneut bewertet werden müssen. Etwas an Arbeit noch mal für uns, aber das gute Ergebnis, für das uns bereits Zuspruch zuteilwird, rechtfertigt diesen Einsatz.



Foto: Eckehard Lüdke

Diese Sperre müsste seit Jahren umgebaut sein.

Dezernent Ralf Püplichuisen und der Leiter des Betriebshofes, Johannes Baaken, luden uns am 26. Oktober vergangenen Jahres zu einem Arbeitsgespräch ins Rathaus (ADFC-Vertreter waren Daniel Wouters sowie der Unterzeichnete). Bereits im Vorfeld hatten wir detailliert den aktuellen und unvollständigen Umsetzungsstand kommuniziert.

So angenehm dieser Termin auch „atmosphärisch“ verlief, so enttäuschend ist es, dass keine einzige der gemachten Zusagen in der Folge eingehalten worden ist: für alle immer noch nicht

umgebauten Sperren gilt: Der Umsetzungsstand von Oktober 2023 entspricht dem im März 2024.

Kevelaer

Kurzinformationen

VON ECKEHARD LÜDKE

Für Hinweise und Anregungen zu unserer Arbeit sind wir jederzeit dankbar!

Radstation

Im Spätherbst des vergangenen Jahres hat die Stadtverwaltung darüber informiert, dass die Einrichtung eines digitalisierten Zuganges zur Fahrradstation am Bahnhof derzeit nicht durchgeführt werden könne, da die Finanzierung der Investition durch den Bund infolge des Urteils des Bundesverfassungsgerichtes zum Haushalt 2023 gestoppt worden sei. Von Seiten des ADFC-Stadtverbandes bewerten wir diese Investition – deutlich mehr als 60.000 Euro – ohnehin als von geringem Wert für den Fahrradverkehr und sehen das bestehende System als im Grunde vollkommen ausreichend an. Wiederholt formulieren wir gegenüber der Stadtverwaltung unsere Erwartung, die bestehenden und leider am falschen Ort aufgestellten Fahrradboxen in Gleisnähe und renoviert über Fa. Theunissen anzubieten für Dauerpendler.

Durchfahrt Twisteden

Die Kreis Klever Bau GmbH plant für die Ortsdurchfahrt in Twisteden erhebliche Veränderungen. Diese soll für den motorisierten Verkehr zur Einbahnstraße in Richtung Südosten werden, während die Gegenrichtung, also zum „Irrland“ hin, über Wevers- und Beetenackersweg geführt werden soll. Erklärtermaßen soll der Radverkehr deutlich bessergestellt werden: vorgesehen ist ein als separate Verkehrsanlage ausgeführter Zweirichtungsrad- und fußweg. Die Planungen werden wir begleiten und unsere Position einbringen. Grundsätzlich ist diese Maßnahme für die innerörtliche Situation gleichermaßen positiv anzusehen wie auch für den überörtlichen Radverkehr.

Radweg Kervenheim

Seit längerer Zeit setzen wir uns für eine grundlegende Instandsetzung des Radweges in Kervenheim (Sonsbecker Straße/ L 460) ein, denn die Fahrbahndecke ist marode und stellenweise

durch Wurzelaufrüchte gefährlich zu befahren. Im Telefonat mit Straßen.NRW wurde die Dringlichkeit dieser Maßnahme erneut betont und behördlicherseits ist eine durchgreifende Maßnahme für 2025 vorgesehen. Wir werden am Ball bleiben und auf die Einlösung der Zusage pochen!

Radweg Wetten

Mit erheblichen Mengen öffentlichen Geldes wurde der Radweg nach Wetten (Wettener Straße/ K 30) von Grund auf saniert – um jetzt, Monate später, für den Bau der

Foto: Eckehard Lüdke



K 30 frisch saniert, um dann beseitigt zu werden

sog. OW 1 auf mehreren hundert Metern Länge komplett abgebaggert zu werden! Da weiß die eine Behörde (Kreis Klever Bau GmbH) offenbar nicht, was die andere (Straßen.NRW) vorhat, oder wie soll man das sehen? Schade um das viele Steuergeld, was da vernichtet worden ist.

Kreisverkehr?

Die Kreuzung Twistedener Straße/ Weller Landstraße, immer wieder Schauplatz schwerer Unfälle, ist jetzt auf Anraten der Unfallkommission des Kreises mit Lichtsignalanlagen ausgestattet worden. Viele Stimmen sprechen sich dafür aus, an solchen Stellen Kreisverkehre einzurichten, die weitaus einfacher, viel kostengünstiger und am Ende verkehrssicherer herzustellen sind. Diese Auffassung (besonders intensiv und erfolgreich etabliert bei unseren niederländischen Nachbarn) kann sich bei uns bislang nicht durchsetzen – leider. Der Neugestaltung dieser Kreuzung im Südosten der Stadt widmen wir uns in der kommenden Ausgabe von Rad am Niederrhein.

Unverwechselbar Kevelaer? Oder, was sind schon fünf Jahre?

„Kevelaer ist vom Prädikat einer fahrradfreundlichen Stadt noch weit entfernt.“ Mit dieser nüchternen und erfrischend ehrlichen Feststellung wandte sich die „Kevelaerer Bürger-Vereinigung – KBV“ an den Rathauschef und forderte eine stärkere Förderung des Radverkehrs, auch im Hinblick auf Aspekte des Klimaschutzes. Konkrete Anliegen wurden in diesem Schreiben formuliert und mit der Erwartung verknüpft, diese zeitnah zu realisieren. Im *Jahre fünf* nach diesem Schreiben fällt die Bilanz ernüchternd aus. Hier und da sind kleinere Maßnahmen zwar verwirklicht worden oder sie befinden sich auf dem Wege dorthin. Im Großen und Ganzen aber bestimmt das immer wieder neu aufgelegte Erstellen von Konzepten und das Verschieben dringend notwendiger Projekte von einem Jahr ins nächste das Geschehen. „Drei Bänke, drei Kübel und 27 Bügel – in *fünf Jahren*“, schüttelte ein Redakteur des „Kevelaerer Blattes“ vor wenigen Monaten den Kopf im Aufmacherbeitrag und mit Blick auf die Entwicklung im zentralen Bereich der Wallfahrtsstadt. Und brachte damit auf den Punkt, dass die Entwicklung im angehenden Kurort genau das Gegenteil von dem darstellt, was die KBV zu Recht gefordert hat. Während auch ein vergleichsweise einfach umzusetzender Ratsbeschluss nach Um- und Abbau der zumeist sinnlosen Umlaufsperrern im *fünften Jahr* immer noch nicht verwirklicht worden ist durch den Betriebshof, geht es an anderen Stellen sogar in den Rückwärtsgang: die bislang an der Basilika anzutreffenden Fahrradwandhalterungen sind ersatzlos entfernt worden und unser im Rathaus präsentiertes Fahrradparkkonzept für den sanierten Bereich zwischen Kapellen- und Luxemburger Platz ist bislang nur eine schöne, nicht berücksichtigte Wunschvorstellung. Ein Blick hinüber zur Neuanlage des „PPP“ (Peter Plümpe-Platz): die Planungen (von auswärtigen Büros, welche die Anforderungen in der Stadt offensichtlich nicht kennen) sehen simple Anlehnbügel an Stellen vor, wo kein Bedarf besteht. Dafür fehlt es dort, wo massive Kapazitäten vorgesehen werden müssten, ganz erheblich an Bügeln – wie kann so etwas sein? Dass ein Millionen-Euro-Projekt solche erheblichen Mängel aufweist. Die vor *fünf Jahren* der Stadtverwaltung überreichten ADFC-Positionen sind weitgehend unberücksichtigt geblieben. Sie verfolgten das Ziel einer erheblichen Verkehrsvermeidung. Zu deutlich umfangreicheren Verlagerungseffekten zugunsten von Rad- und Fußgängerverkehr, einer entspannteren Situation in der Innenstadt, mehr Ruhe und Freude am Flanieren, Verweilen und Einkaufen im zentralen Bereich. Last but not least ist die verkehrstechnische Entgleisung am Bahnübergang Lindenstraße zu nennen, wo Deutsche Bahn und das Rathaus ein „Meisterstück“ abgeliefert haben mit der Umgestaltung der Einmündung Dondertstraße - „KFZ-Verkehr first!“ So müssen wir auch im Jahre 2024 hoffen auf bessere Zeiten. Hoffen, dass endlich einmal das so lange in Aussicht gestellte „Nahmobilitätskonzept“ Gestalt annimmt. Vielleicht mal eine Kerze auf dem Kapellenplatz entzünden in der Hoffnung, dass unsere Vision von der „Hauptstadt der Fahrradfahrer am Niederrhein“ nicht gänzlich vergeblich ist.

Eckehard Lüdke



B220n: Neubau Ortsumgehung Kleve-Kellen Radverkehr vergessen?

VON GERHARD CROEPELIN

Eine schier endlose Geschichte findet immer noch keinen Abschluss - und das nun auch noch ohne begleitende Radwege.

Am 15.01.2024 fand in der Stadthalle Kleve ein Erörterungstermin für die Einwender:innen statt. Es kamen 60 Personen, die in irgendeiner Form durch diese Maßnahme betroffen sind.

Das Land und Straßen.NRW hatten eine stattliche Anzahl von Personen für diesen Termin bereitgestellt, um möglichst alle Fragen zu beantworten und anstehende Probleme anzugehen.

Es stellte sich sehr schnell heraus, dass die zuletzt revidierten Pläne von 2016 den aktuellen Stand im Bereich Verkehr nicht darstellen und unbedingt nachbearbeitet werden müssen.

So wurden einige wichtige Verordnungen aus dem Klima und Umweltbereich nicht ausreichend berücksichtigt und auch die Vertreter vom BUND hatten Einwendungen hinsichtlich der dort vorkommenden Vogelarten. Unter anderem wurden die vorhandenen Frösche hier nicht eingeplant.

Auch Änderungen der StVO von 2021 wurden nicht aufgegriffen. Dieses Projekt wird vielleicht 2026 umgesetzt, ohne Berücksichtigung gesetzlicher Änderungen von fünf Jahren. Dies müsste man sich in der Privatwirtschaft vorstellen.

Wir als Vertreter der Radfahrer:innen haben darauf hingewiesen, dass in den letzten Plänen keine fahrbahnbegleitenden Radwege vorgesehen sind. Die Begründung: "Die B220n hat die Aufgabe den motorisierten Verkehr um den Ort herumzuführen. Radfahrer sind kleinräumiger unterwegs. Radfahrer fahren zum Einkaufen, zur Schule, zum Arbeiten, zum Sportplatz etc. . Dies sind in der Regel kürzere Strecken mit Ziel- und Quellverkehr im gleichen oder benachbarten Ort. Für die Masse der Radfahrer besteht nicht die Notwendigkeit, um den Ort herumgeführt zu werden. Des Weiteren sei angemerkt, dass fast im gesamten Bereich der B220n Wirtschaftswege vorgesehen sind, die auch

zum Radfahren genutzt werden können."

Dieser Ansicht haben wir entgegengehalten, dass in den Planungen von 2016 das jetzt im Bau befindliche Gymnasium neben dieser Neubaustrecke und direkt am Bahnhof, mit ca. 1.000 Schüler:innen überhaupt nicht eingeplant wurde, weil damals der Standort noch gar nicht feststand. Es wird also sehr wohl Radverkehr geben. Und

Grafik: strassen.nrw



Die geplante B220n

zwar nicht nur durch Schüler:innen sondern auch durch den Tourismus, weil Viele per Rad von Emmerich aus gerne die Stadt Kleve besichtigen.

Die Verantwortlichen bei Straßen NRW waren jedoch nicht bereit, von Ihren Vorgesetzten Abstand zu nehmen, sondern wiesen darauf hin, dass in unmittelbarer Nähe eine städtische Straße nahezu parallel verläuft, die man dafür ertüchtigen könnte.

Wir sind damit nicht einverstanden und werden weiter dafür eintreten, dass dort Radwege - und zwar auf beiden Straßenseiten - angelegt werden. Zumal es dafür auch direkte Förderungen gibt und das weiter vorgebrachte Argument „Wir haben dafür keinen Platz“ sicherlich nicht zieht.

Wir werden die Bauplanung weiterverfolgen und demnächst darüber wieder hier berichten.

ADFC auf dem Weihnachtsmarkt in Kleve

Alle Jahre wieder ...

VON GERHARD CROEPELIN

Auch außerhalb der Fahrradsaison sind wir gerne präsent und nutzen, wie andere Vereine, gerne das Angebot der Stadt Kleve eine kostenlos Bude auf dem Weihnachtsmarkt zu präsentieren.

Wir als ADFC wollten sehen, wie ein solches Engagement nicht nur bei unseren Mitgliedern ankommt. Natürlich ist die Weihnachtszeit nicht unbedingt der Start für den einen

Mindestens eine Tour im Monat, dieses mal von unterschiedlichen Startorten mit Längen von 45 – 65 km und wie immer, angepasst an den Schwächsten. Pedelecfahrer:innen sind willkommen, aber wir fahren trotzdem nicht schneller.

Doch nicht nur Fragen nach den Radtouren und dem Tourismus insgesamt wurden gestellt. Es gab auch viele Beschwerden über die langsamen Verbesserungen im Straßenverkehr für die Radfahrer:innen. Trotz neuer Gesetze, die den Radverkehr dem Autoverkehr gleichsetzen. Insbesondere das Gebot, im innerstädtischen Verkehr Radfahrer:innen



Foto: Rheinische Post/ rp-online.de

Weihnachtsmarkt Kleve 2023

oder anderen in die Radsaison 2024, aber man macht sich doch schon Gedanken für das neue Jahr.

Das war auch unser Eindruck, denn oft lautete die Frage: „Was bietet der ADFC im kommenden Jahr an geführten Radtouren an?“ Darauf waren wir natürlich vorbereitet, obwohl unser Flyer dazu noch im Druck ist.

Auf unserer Internetseite www.kv-kleve.adfc.de/artikel/nordkreis-2 finden sich allerdings schon seit Wochen die entsprechenden Touren, beginnend mit der ersten Tour am 17. März, bei hoffentlich gutem Wetter und endend im November, auch wieder mit der Hoffnung auf offenes Wetter. Im Programm ist alles dabei und das steht natürlich allen, auch den Nichtmitgliedern, zur Verfügung.

mit mindestens 1.5 Metern Abstand zu überholen, war ein ernstes Thema. Vielen Verkehrsteilnehmern ist diese Vorschrift offenbar gar nicht bekannt und folglich halten sich nur wenige daran. Die Kontrollen sollten verschärft werden, doch damit tut sich die Polizei schwer.

Daneben gab es bei uns am Stand viel Lese-material und auch die Kleinen kamen nicht zu kurz. Gummifahrräder waren der Hit.

Für uns steht fest: das war ein Erfolg, den wir im nächsten Jahr wiederholen werden.

Insgesamt war der Klever Weihnachtsmarkt ein Glücksfall. Nicht nur für die Vereine, sondern auch für die Schausteller. Das Wetter war angepasst: kalt und nicht immer trocken und trotzdem war die Zahl der Besucher insgesamt erfreulich hoch.



Informationen zu geführten ADFC-Touren

Eine Anmeldung ist für alle Touren erforderlich, da eine begrenzte Teilnehmerzahl zugrunde liegt.

Alle ADFC-Touren werden Ihnen von Tourenleiter/innen angeboten, die vom ADFC ausgebildet und zertifiziert wurden, sie kennen die Region und bereiten sich gut auf die Touren vor.

Für ADFC-Mitglieder ist die Teilnahme an den Touren generell kostenlos; Nicht-Mitglieder zahlen je Tour und Person 3,00 Euro.

Für die kurzen Touren zum Saisonbeginn und Saisonende wird keine Gebühr erhoben.

Eine Mitgliedschaft im ADFC ist nicht erforderlich. Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko, jeder ist für sich selbst verantwortlich.

Weder der ADFC, noch die Tourenleiter, können für Schäden, Unfälle und dergleichen

haftbar gemacht werden. Für alle Teilnehmenden gilt die Straßenverkehrsordnung.

Wir empfehlen die Nutzung eines Fahrradhelmes.

Die Teilnahme Minderjähriger ist nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten möglich. Das Fahrrad sollte sich in einem gut gewarteten Zustand befinden und Pannennmaterial vorhanden sein.

Während der Tour werden Trinkpausen eingelegt, daher sollten ausreichend Getränke mitgeführt werden.

Informationen zu den verschiedenen Gliederungen des ADFC-Kleve finden Sie auf www.ADFC-Kleve.de

Wer regelmäßige Informationen und Terminerinnerungen der ADFC-Gruppe Gelderland per Newsletter wünscht, sendet bitte eine Mail an ht.angenvoort@gmx.de.

Tourenprogramm des ADFC Kleve

Radtouren Geldern

Anmeldungen bitte unter ht.angenvoort@gmx.de

Sa. 06.04. Entlang der Grenze in den Norden

49km, 18km/h, leicht

Start in Kevelaer am Bahnhof – Wemb – Siebengewald – Hassum – Hülm – Keylaer – Kevelaer. Einkehr: Bauerncafe Mönichshof.

14:15 Uhr Kevelaer Bahnhof, Markus Luyven

Sa. 04.05. Diesseits der Maas

48km, 18km/h, leicht

Geldern - Veert - Lüllingen - Wellerlooi - Twisteden - Kevelaer – Geldern. Einkehr „De Smid“ Wellerlooi

14:00 Uhr Geldern Markt. Heinz-Theo Angenvoort

So. 05.05. ADFC-Sternfahrt nach Düsseldorf

65 bzw. 130km, 20km/h, Schwer

In Düsseldorf findet nach der Ankunft aller Teilnehmer die Demo Fahrt durch Düsseldorf mit 18km statt. Rückfahrt mit den Rädern oder individuell mit der Bahn.

09:00 Uhr Geldern Markt, Markus Luyven

Sa. 06.07. Jenseits der Maas

42km, 18km/h, leicht

Geldern - Pont - Holt - Arcen - Lottum - Broekhuizen - Walbeck – Geldern. Einkehr „Theetuin de Roode Vennen“

14:00 Uhr Geldern Markt. Heinz-Theo Angenvoort

Sa. 03.08. **Bioströt**

53km, 18km/h, leicht

Geldern - Oermten - Rayen - Neukirchen - Kamp-Lintfort - Issum – Geldern. Einkehr „Bioströt Neukirchen-Vluyn“

14:00 Uhr Geldern Markt. Markus Luyven

Sa. 24.08. **Maas rauf, Maas runter**

90km, 18km/h, mittel

Geldern - Walbeck - Arcen - Wellerlooi - Well Blitterswijck - Broekhuizen - Lottum - Grubbenvorst - Blerick - Steyl - Venlo - Holt - Pont- Geldern. Einkehr entlang der Route.

09:00 Uhr Geldern Markt. Heinz-Theo Angenvoort

Sa. 5. 10. **Agri-Fun-Tour Route1**

42km, 18km/h, leicht

Geldern - Pont - Holt - Kastanienburg - Straelen - Holt - Pont – Geldern. Einkehr am Markt in Straelen. Mehr Infos unter: www.agri-fun-tour.de

14:00 Uhr Geldern Markt. Markus Luyven

Radtouren Weeze

Sa. 13.04. **Niersauen westlich von Graefenthal in Goch-Kessel**

42km, 16km/h, leicht

Zunächst geht es bis zum Klostergelände Graefenthal, dann weiter gen Westen. Dort, wo die Niers in neuen Auengebieten renaturiert wurde, änderten sich Flora und Fauna. Eine Radtour zum „Immer-wieder-mal-Anhalten“ und Genießen.

14:00 Uhr Wasserstr. 33, Weeze, Rositta Moch

Sa. 13.07. **Entlang der Maas zwischen Wanssum und Broekhuizen**

62km, 17km/h, mittel

Die Vogelwelt hat die Hochwasser-Retentionsflächen schon lange erobert, die neuen Radwege wurden bei der großräumig angelegten Planung direkt mit eingeplant und warten darauf, von uns erkundet zu werden.

13:00 Uhr Wasserstr. 33, Weeze, Rositta Moch

Radtouren Kleve

So. 21.04. **Villa Lichtbogen**

59km, 15km/h, leicht

Die Route führt vom Markt in Grieth über Hönnepel, Appeldorn, Marienbaum Richtung Ursel. Auf den Boxelter Bahnradweg fahren wir bis Uedemerbruch. Hier werden wir uns die Villa Lichtbogen anschauen. Gerd Domrath wird einige anschauliche Einblicke demonstrieren über Elektrizität mit hohen Spannungen und Strömen. Im Anschluss gibt es in Uedem Gelegenheit zu einer Mittagspause, bevor es durch die Felder Richtung Louisendorf, Moyland, und Huisberden zurück nach Grieth geht.

10:00 Uhr Marktplatz Grieth, Oliver Reinders

So. 19.05. **Besuch Gocher Markt und im Bauerncafé Monichshof**

46km, 17km/h, leicht

Wir starten am Kolpinghaus vorbei an Freudenberg, durch den Wald in Richtung Pfalzdorf, zur Niers. Dieser folgen wir bis zum Marktplatz. Eine Einkehr machen wir am Markt. Anschließend durch die Niederung Richtung Hassum. Dort lädt uns das Bauerncafé Monichshof zum Verweilen ein. Der Rückweg führt durch den Reichswald bis nach Kleve.

10:00 Uhr Kolpinghaus Kleve, Gerhard Cröpelin



So. 23.06. Auch der Niederrhein hat Berge

50km, 17km/h, mittel

Start Bioladen in Kleve. Wir radeln durch den Reichswald, vorbei an Weinfeldern, Richtung Groesbeek. Vorbei am Naturschutzgebiet „de Bruuk“, über Frasselst zurück nach Kleve

10:00 Uhr Bioladen Kleve (Hoffmannallee 36a), Heinz-Gerd Ritjes

Sa. 13.07. Meer sehen. Ein Traum von vielen.

170km, 20km/h, schwer

Einmal mit dem Rad ans Meer. Von Kleve aus fahren wir durch die Niederlande bis an die Nordsee. Zum Sonnenuntergang wollen wir am Strand in Zandvoort sitzen und den Tag Revue passieren lassen. Eine Einkehr ist zur Mittagszeit vorgesehen.

06:00 Uhr Kleve Bahnhof Rückseite, Dirk Röder

So. 21.07. Höhen und Tiefen zwischen Kleve und Uedem

55km, 17km/h, leicht

Start Bedburg-Hau Bahnhof. Vorbei an Kalkar, Neulouisendorf über Uedem und Kalbeck entlang am Gocher Berg über Pfalzdorf zurück.

10:00 Uhr Bahnhof Bedburg-Hau, Heinz-Gerd Ritjes

So. 20.10. Land van Cuijk

60km, 18km/h, mittel

Durch schöne niederländische Städte wie Gennep, Cuijk und Mook führt unsere Tour entlang einiger Seen und Aussichtspunkte. Je nach Wetterlage besteht die Option auf 2 Rastpunkte zum Aufwärmen in Cuijk und in Mookerheide.

10:00 Uhr Tönissen-Center Kleve, Dirk Röder

Radtouren ab Rees und Emmerich

So. 14.04. Von Rees aus die Aa entlang

70km, 18km/h, mittel

Die Tour startet und endet am Markt in Rees am Brunnen. Es geht in Richtung Isselburg und von dort aus die Aa entlang. Vor Bocholt geht es dann nach Werth und über das Bislicher Meer und Haffen zurück nach Rees.

10:00 Uhr Markt Rees, Yvonne Surink

So. 16.08. Naturpark Hohe Mark und Isselniederungen

60km, 18km/h, mittel

Es geht von Rees aus über Bienen, Millingen, Isselburg, Hamminkeln, Mehrhoog und Haldern zurück nach Rees. Wir durchfahren den Naturpark Hohe Mark und die Isselniederung.

10:00 Uhr Markt Rees, Yvonne Surink

So. 18.08. Runde Elten – Pannerden – Emmerich

40km, 17km/h, leicht

Die Tour geht anfangs ohne Steigung durch die Natur, bis nach Pannerden. Der Radweg entlang des Rheins führt vorbei an der Bijland und Tolkamer über Spijk nach Emmerich. Rast machen wir an der Promenade in Emmerich. Zurück wird es dann etwas hügeliger am Schlösschen Borghees vorbei nach Hochelten.

10:00 Uhr Markt Elten, Gerhard Cröpelin

So. 15.09. Von Rees aus nach Bislich durch die Wasserwelten

55km, 18km/h, leicht

Es geht in Richtung Haldern und entlang der Abgrabungsseen nach Mehr, Diersfordt und über Bislich und Haffen zurück.

10:00 Uhr Markt Rees, Yvonne Surink

ADFC Krefeld - Kreis Viersen e. V.

Vorstand

Andreas Domanski

Telefon 0152 29500787

andreas@adomanski.de

Jörg Breuer

Telefon 0173 2364113

E-Mail breuer@adfc-kr.de

Michaela Hölters

Kassenführerin

E-Mail kassenwart@adfc-kr.de

Vereinsadresse

Dreikönigenstr. 38

47799 Krefeld

Telefon 02151 8918580

E-Mail adfc.krefeld@web.de

Website www.adfc-krefeld.de

ADFC-Infoladen

Dreikönigenstr. 38

47799 Krefeld

Sa. 10:30 - 13 Uhr

In unserem Infoladen können Sie während der Öffnungszeiten Karten erwerben oder Informationsbroschüren abholen. Zu den aktuellen Angeboten gehören speziell bedruckte Signalwesten und Reflektorbänder.

Sprechen Sie mit unseren ehrenamtlich Aktiven über Ihre Ideen und Vorschläge rund um den Fahrradverkehr.

Weitere fahrradfreundliche Adressen

Radstation

im Hauptbahnhof Krefeld

Öffnungszeiten:

Montags - Freitags: 05:30 - 22 Uhr

Samstags, Sonntags und Feiertage geschlossen

Telefon 02151 361619

www.radstationkrefeld.de

Auch Fahrradvermietung, Codierung, Wartung, Reinigung

Anstoss e.V. Fahrradladen

Peter-Lauten-Str. 19, 47803 Krefeld

Telefon 02151 778063

Dienstags, Mittwochs, Freitags: 14 - 18 Uhr

Samstags: 10 - 14 Uhr

www.anstoss-krefeld.de

Gebrauchträder

Eingliederungswerkstatt e.V.

Fahrrad- und Lederwerkstatt mit Verkauf von Gebrauchträdern

Parkstraße 21

47829 Krefeld-Uerdingen

Telefon 02151 43260

www.eingliederungswerkstatt.de

Fahrradcodierung

Bundesweite Datenbank aller Codierstellen:

www.fa-technik.adfc.de/code/anbieter

Fahrradkurier in Krefeld

PEDALEO

Telefon 02151 606038 oder 0172 8831173



In eigener Sache

Gesucht: Neues ADFC-Zuhause

Nach 20 schönen Jahren in der Dreikönigenstraße 38 sucht der ADFC-Infoladen Krefeld neue Räume.

Wir müssen leider umziehen, denn dem Gebäude, in dem sich unser Infoladen in Krefeld seit 2004 befindet, steht eine Kernsanierung bevor und es ist ungewiss, ob wir danach dort wieder einziehen können.

Es gibt natürlich auch in Krefeld viele Leerstände, aber oft übersteigt die Miete unser höchst schmales Budget oder die Räume sind ungünstig geschnitten. Um trotzdem mit ca. 60 Quadratmeter in gut erreichbarer Innenstadtlage bleiben zu können, sind wir für jeden Tipp dankbar.

Wenn wir dann etwas Geeignetes gefunden haben, brauchen wir sicher viele helfende Hände für Renovierungs- und Einrichtungsarbeiten.

Aber auch für das laufende Geschäft, suchen wir tatkräftige Unterstützer damit der Vereinsbetrieb möglichst reibungslos weiter laufen kann.

Bis dahin besucht uns gerne noch samstags von 10:30 bis 13:00 Uhr auf der Dreikönigenstraße 38 in 47799 Krefeld.

Hoffnung für Krefelder Radwege

Kommt der Doppel-Wumms?

VON ANDREAS DOMANSKI

Der erhoffte Durchbruch bei der Sanierung maroder Radwege in Krefeld ist bisher leider ausgeblieben. Es „wummst“ weiterhin nur in vielen Schlaglöchern und an Baumwurzeln.

Stadtverwaltung und der Kommunalbetrieb Krefeld (KBK) hatten noch Anfang 2023 versichert, dass sie den gesamten Sanierungsrückstand von 2021 bis Ende 2023 aufholen würden. Das Ziel wurde krachend verfehlt, denn von insgesamt 21 Streckenabschnitten wurden inzwischen nur vier saniert und zwei sind gerade in Arbeit. Der Rest steht immer noch auf der Warteliste.

Für 2024 sind laut Auskunft des KBK die Erneuerung von folgenden Radwegabschnitten geplant: Heinrich-Malina-Straße, Berliner Straße vom Parkplatz Grotenburg bis Violstraße und ein Fahrradschutzstreifen anstelle des von Baumwurzeln aufgebrochenen Radwegs am Breiten Dyk zwischen Nassauer Ring und Buschhüterdyk, Uerdinger Str. nahe Sollbrüg-

genstr., Traarer Str. zwischen Schenkendorfstr. und Nikolaus Groß Str. sowie Düsseldorfer Str. zwischen Fegetesch- und Hafenstraße. Weitere Maßnahmen sind für 2025 geplant, müssen aber teilweise noch von der Verwaltung an den KBK beauftragt werden. Das Schlimme ist: etliche Schmerzpunkte wie die kaputten Radwege an der Hafelsstraße, an der Untergath zwischen Kölner und Hafelsstraße, Forstwaldstraße und Oberbenrader Straße fehlen immer noch auf dieser Prioritätenliste.

Daran hat bisher auch die zusätzliche Bereitstellung eines Sonderetats von 5 Mio. Euro für Sofortmaßnahmen nur wenig geändert, zumal daraus bisher überwiegend Fahrbahnerneuerungen auf Hauptverkehrsstraßen finanziert wurden, die dem Radverkehr nicht zugute kommen.

Ausnahme war die Deckenerneuerung der Friedrich-Ebert-Straße mit etwas breiteren Fahrrad-Schutzstreifen und die stadtweite Erneuerung der Furtmarkierungen in Kreuzungsbereichen.

Wo bleibt das Radverkehrskonzept?

2023 wurde die Rohfassung des Radverkehrskonzepts mit einer über 1000 Positionen umfas-

schnitte auswählen zu lassen, bevor man das Konzept in Gänze beschließt. In den Bezirken war man zwar fleißig, aber das Ergebnis erwartungsgemäß alles andere als homogen: Viele haben die Aufgabe erledigt, manche haben aber zuerst aufgelistet, welche Maßnahmen sie auf keinen Fall umgesetzt sehen möchten und wieder andere haben die Maßnahmenliste weiter ergänzt.

Das so überarbeitete Radverkehrskonzept geht voraussichtlich in die zweiten Jahreshälfte in die politische Beratung und soll dann endlich beschlossen werden. Dabei wird es natürlich nicht in Stein gemeißelt sein, sondern muss während der Umsetzung regelmäßig fortgeschrieben und ggf. an geänderte Rechtsvorschriften und Bedürfnisse angepasst werden.

Umsetzung ab 2025

Dazu sind entschlossene und mutige Schritte erforderlich und es sind Mehrheiten für Umgestaltungen von Straßen und Kreuzungen nötig, die dem Radverkehr mehr Raum und Sicherheit bieten. Wenn jetzt schon in den Bezirken Bedenken gegen einfachste Sofortmaßnahmen wie die im Konzept vorgeschlagene Öffnung der restlichen Einbahnstraßen angemeldet werden, muss die Stadtverwaltung die politischen Akteure an den grundsätzlichen Beschluss zur Erreichung der Klimaneutralität erinnern, zu der auch der Verkehrssektor seinen Beitrag leisten muss. Nicht erst 2030, sondern möglichst jetzt!



Foto: ADFC Krefeld

Friedrich-Ebert-Straße: Neuer Asphalt und breitere Schutzstreifen

senden Maßnahmenliste der Politik vorgestellt. Die Idee der Verwaltung war, daraus zunächst die Bezirksvertretungen jeweils 10 Straßenab-



WWW.RUECKENWIND-KREFELD.DE

RÜCKENWIND

Fahrräder & Fahrradzubehör Dreikönigenstr. 31 Tel. 02151 24219



Fahrrad-Demo am 1. Juni in Krefeld

Die Welle auf den Wällen

VON ANDREAS DOMANSKI

Im Juni steht wieder unsere große Fahrrad-Wallfahrt an und am Tag des Fahrrads startet das Krefeld STADTRADELN.

Das Fahrrad ist in Krefeld für sehr viele Fahrten das optimale Verkehrsmittel. Aktive Mobilität ist gesund, spart Platz, Energie und Geld, schafft Flexibilität und entlastet die Städte.

Umfragen zeigen, dass viel mehr Menschen vor allem im Alltag öfter Rad fahren wollen, aber nur wenige das Risiko von Konflikten mit dem Autoverkehr auf sich nehmen. Der Radverkehrsanteil in Krefeld liegt heute zwar schon über dem (niedrigen) deutschen Durchschnitt, hat aber noch sehr viel Luft nach oben.

Deshalb ist eine groß angelegte Fahrraddemo am 1. Juni das klima- und fahrradpolitische Gebot der Stunde.

Wirksame Maßnahmen zur Erreichung des 1,5 Grad-Klimaziel sind im Verkehrssektor noch nicht erkennbar. Der enorme Rückstau im Sanierungsprogramm 2021-2024 für bestehende Radwege wird viel zu langsam aufgeholt. Für lange beschlossene Lückenschlüsse im Radwegenetz und die Ertüchtigung der Radachsen gibt es keine verbindliche Zeitplanung. Behinderungen und Gefährdungen

des Rad- und Fußverkehrs durch parkende Kfz auf Rad- und Gehwegen sowie in Kreuzungsbereichen von Wohnstraßen sind an der Tagesordnung. Die Einhaltung von Überholabständen



Räder schmücken wie beim 2023er Festiwall und ab auf die Wälle

wird nicht wirksam geahndet, um Radfahrenden mehr Raum und Sicherheit zu geben. Geschwindigkeitsreduzierungen zur Minderung der Unfallgefahren und -folgen müssen immer noch meterweise erkämpft werden, weil das deutsche Straßenverkehrsgesetz weder zeitgemäß noch zukunftsfähig ist.

Demo

Der Sommer wird fahrradpolitisch heiß und beginnt am Samstag, 1. Juni mit einer großen Fahrrad-Demo. Reserviert den Termin und schmückt eure Räder!

Wir treffen uns um 14 Uhr vor dem Kaiser-Wilhelm-Museum auf dem Joseph-Beuys-Platz und drehen mehrere Runden auf den Krefelder Wällen. Anschließend gibt es einige Rede- und Musikbeiträge, Zeit für Diskussionen und kleine Erfrischungen.

STADTRADELN

Im Juni wird der Sattel nicht kalt, denn am Montag, 3. Juni ist internationaler Tag des Fahrrads und in Krefeld zugleich Start für die Klimaschutzkampagne STADTRADELN.

Teilerfolg für BIKK, ADFC, FUSS e. V. und VCD

Kompromiss gefunden

VON GISELA ANDREAS DOMANSKI

Vor zwei Jahren erhob Gisela Ditzen Klage gegen die Stadt Kempen, weil Pseudo-Radwege an der Berliner Allee und der St. Töniser Straße nicht der Verkehrsgesetzgebung entsprechen.

Die Vereine ADFC, FUSS e.V. und VCD gaben der Klägerin Rückendeckung. Während die Stadt zunächst darauf beharrte, dass keine neue Überprüfung der Situation notwendig sei und zu viel Verkehr auf der Fahrbahn herrsche, blieb die Klägerin standhaft. Mit Unterstützung von Wolfgang Packmohr (Vorstand von FUSS e.V. Deutschland) argumentierte sie, dass die zu geringe Breite zu häufigen Konflikten zwischen Fußgängern und Radfahrern führe, da Letztere gezwungen wären, bei zugleich hohem Fußgängeraufkommen sehr langsam zu fahren oder sogar anzuhalten und zudem an den zahlreichen Einmündungen durch den Autoverkehr gefährdet würden.

Studienbrweis

Wolfgang Packmohr konnte verschiedene Studien vorlegen, die belegten, dass es sicherer sei,

auf der Fahrbahn zu fahren, da Radfahrer dort besser gesehen würden. Gisela Ditzen konnte

sogar von einem konkreten Unfall auf der Berliner Allee wenige Tage vor der Verhandlung berichten, bei dem ein Radfahrer auf dem Radweg von einem abbiegenden Autofahrer nicht beachtet und verletzt wurde.

Die angedeutete Entscheidung des Richters stand zwischen den geltenden Gesetzen und seiner persönlichen Meinung, dass er lieber auf dem Gehweg als zwischen LKWs auf der Fahrbahn radeln würde. Die aktuellen Gesetze besagen aber, dass Fahrräder auf die Fahrbahn gehören, es sei denn, es liegt eine erhöhte Gefahrenlage vor,

die die Anordnung eines kombinierten Fuß- und Radwegs rechtfertigt. Unzulässig sind gemeinsame Fuß-/Radwege, wenn die Breite von 2,5 Metern nicht eingehalten werden kann, in Tempo 30 Zonen, bei gleichzeitig starker Nutzung



VZ 240 mit Zusatzschild 1022-10



durch Fuß- und Radverkehr oder vielen schutzbedürftigen Personen wie Kinder und ältere Menschen.

In Kempen sind die Mindestbreiten nicht erfüllt und an der Berliner Allee, einem Schulweg mit einer Kita und einem Friedhof, sind besonders viele schutzbedürftige Personen unterwegs.

Schließlich wurde ein Kompromiss gefunden: Die Klage wurde zurückgezogen und die Regelung des Radverkehrs muss durch die Stadtverwaltung neu angeordnet werden, wobei die aktuelle Rechtslage zugrunde gelegt werden muss.

Radverkehr runter von den Gehwegen

Damit ist in Kempen das Ziel der Klage erreicht worden, denn an beiden Stellen ist es nach der aktuellen Rechtslage nicht möglich, das Verkehrszeichen 240 anzuordnen. Wir hoffen nun auf eine schnelle Umsetzung des Radkonzepts, das an diesen Stellen eine Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn vorsieht, ggf. mit begleitenden baulichen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und -sicherung.

Foto: BOIKK



Schülerverkehr auf dem noch benutzungspflichtigen Rad-/Gehweg an der Berliner Allee in Kempen

Auch in St. Hubert, Tönisvorst, Krefeld ...

Kempen ist kein Einzelfall. In vielen anderen Städten werden Rad- und Fußverkehr per Anordnung und Schild auf zu schmale, gemeinsame Wege gezwungen. Was der (angeblichen) Sicherheit dienen soll, führt zu unnötigen Konflikten und nicht selten an der nächsten Kreuzung oder Einmündung zu Abbiegeunfällen, weil der Autoverkehr den Radverkehr „übersieht“. Nicht ohne Grund soll nach aktuellen Richtlinien innerorts auf die Anordnung von gemeinsamen Rad-/Gehwegen verzichtet werden und bei einer Breite unter 2,50 m ist sie gänzlich unzulässig.

Auch die Freigabe von Gehwegen per Zusatzschild „Fahrräder frei“ ist alles andere als fahrradfreundlich und bringt insbesondere bei intensiver Nutzung nur Nachteile. Außerdem verwechseln Autofahrende solche optionalen Freigaben oft mit einer Benutzungspflicht und bedrängen dort den Radverkehr auf der Fahrbahn.

So hat die Stadt Tönisvorst nach vielen Eingaben von Bürgern und Verbänden und längerer Diskussion endlich beschlossen, diese Regelung an einigen konfliktträchtigen Abschnitten auf-

zuheben, sodass Radfahrende dort gleichberechtigt die Fahrbahn nutzen dürfen.

Andernorts setzt sich die Bürgerinitiative „Fairer Verkehr in St. Hubert“ gerade für eine entsprechende Änderung auf der Hülser Landstraße ein. Höchste Zeit, dass solche Regelungen auch in den größeren Städten wie Krefeld bald korrigiert werden.

Wikipedia

Informationen rund um Radwege:
de.wikipedia.org/wiki/Radverkehrsanlage

Verfahrenre Kiste?

VON ANDREAS DOMANSKI

Seit der Vorstellung der ersten Machbarkeitsstudie für einen Radschnellweg (RSW) zwischen Venlo und Krefeld im Jahr 2019 ringt man in Kempen um die Trassenführung.

Weder für Vorschläge der Verwaltung, der Fraktionen oder von Verbänden wie dem ADFC fand sich bisher eine Mehrheit. Ein zweites Gutachten brachte zwar weitere Varianten in die Diskussion, aber immer noch keine Lösung, auf die man sich einigen konnte und die dem Charakter einer leistungsfähigen überregionalen Radverkehrsverbindung gerecht wird.

Der jüngste Vorstoß der CDU-Fraktion mit einem Antrag im Stadtrat für eine Route "auf vorhandenen Wegen" von Grefrath-Mülhausen über die Mülhauser Straße, die Birkenallee und dann weiter über den Brahmweg zum Krefelder Weg hat nichts mit einer Radvorrangroute zu tun, geschweige denn mit einem Radschnellweg. Die Kriterien für Radschnellwege und Radvorrangrouten sind hinlänglich bekannt (oder nachzulesen auf www.radschnellwege.de). Auf der vorgeschlagenen Route würde man außerorts an Landstraßen entlang fahren und sich innerorts insbesondere in den Hauptverkehrszeiten den knappen Raum mit Fußgängern, Joggern, Hunden und Scootern teilen. Das

sowohl von Krefelder als auch Kempener Seite immer wieder betonte Pendlerpotenzial für den Umstieg aufs Rad würde so sicher nicht erschlossen.

Schlüsselrolle der Stadt Kempen

Dabei kommt der Stadt Kempen als Drehscheibe in der projektierten Achse Krefeld – Venlo eine besondere Rolle zu, Die Akteure wollen aber bisher nicht erkennen, dass durch ein paar Optimierungen an vorhandenen, heute

schon unzureichenden Wegen keine zukunfts-fähige Radschnellwegverbindung entsteht. Bei der Planung und dem Bau einer Autobahn legt man auch nicht die Maßstäbe einer Gemeindestraße an. Weder bei den Kosten, noch bei der Kreuzungsgestaltung und auch nicht bei der Bodenversiegelung.

Ein Radschnellweg oder eine Radvorrangroute (mit etwas reduzierten Platzbedarf) durch Kempen hindurch stellt eine große bauliche Herausforderung dar und wird nur realisierbar sein, wenn Verkehre gesamtstädtisch umstrukturiert, nennenswerte Flächen für den Radverkehr um-



VZ 350.1



gewidmet werden und natürlich auch Geld in die Hand genommen wird. Eine Alternative wäre die Führung des Radschnellwegs entlang der südlichen Stadtgrenze mit dann allerdings auch erst noch herzustellenden leistungsfähigen Anbindungsrouten zu den wichtigsten Zielen in der Innenstadt.

Herausforderungen auch in Krefeld

In Krefeld gibt es ebenfalls noch eine Menge Hausaufgaben zu erledigen, denn die in der Machbarkeitsstudie skizzierte Route durch die Ortsteile Gatherhof und Schicksbaum bietet

Zwischenbilanz

Vielleicht war es ein falscher Ansatz, dass die Städte Krefeld, Nettetal und Kempen sich sozusagen in Eigenregie auf den schwierigen Weg gemacht haben, anstatt sich von vornherein um die Aufnahme des Projekts in das Ausbauprogramm des Landes zu bemühen. Dabei geht es zwar bisher auch nur schleppend voran, aber die Chancen auf eine durchgängige Planung ohne lokalpolitische Eskapaden wären ungleich größer.

In der aktuell verfahrenen Situation wäre es wahrscheinlich hilfreich, wenn die Kreisverwal-

Map data © OpenStreetMap contributors



Projektierte Trasse für die Verbindung Krefeld-Venlo

auch nur geringes Ausbaupotenzial, dafür ähnlich viele Konflikte mit dem Auto- und Fußverkehr wie in Kempen.

tung die Trassenfindung im Raum Kempen koordinieren und dem Projekt neuen Schub bis zur Förderfähigkeit verleihen würde.



Fahrrad fahren, Kilometer sammeln und gewinnen!

Neue Initiative

Radwege Will Ich

VON DER RAN-REDAKTION

ADFC-Mitglied Karsten Menzel hat mit Fahrradaktivisten eine Initiative ins Leben gerufen, die sich für eine Verbesserung der Radfahrinfrastruktur in Willich einsetzt.

Es geht darum, Alltagserfahrungen im Radverkehr mit entsprechenden Impulsen und Vorschlägen einzubringen und die Stadt bei der

die Verbindung der Ortsteile: Die Straßen ins Zentrum bieten durch den immer noch zunehmenden Autoverkehr und wachsenden Parkdruck



Situation heute: Unterbrechung an jeder Querung

Fotos: Initiative Radwege Will Ich



Zukünftig: Vorfahrt für Radverkehr

Mobilitätswende zu unterstützen. Schließlich habe sich Willich zur Mobilitätswende bekannt und stehe vor einem umfangreichen Veränderungsprozess, sagt der Initiator.

Zwei Bereiche hat die Gruppe auf ihrer Webseite www.radwege-willich.de aktuell thematisiert: Den stark frequentierten Bahntrassenradweg, bei dem die vielen Radfahrenden an jeder Querungsstelle, sogar an kleinsten Wirtschaftswegen, Vorfahrt gewähren müssen. Dabei sollte bei solchen Vorzugsrouten eher der Radverkehr entspannt durchfahren können, wie es in den Niederlanden und seit einiger Zeit auch auf dem Eurobahnradwege zwischen Kleve und Kranenburg der Fall ist. Die Änderung könnte schrittweise zunächst an den Wirtschaftswegen und in den weiteren Schritten mit den notwendigen baulichen Veränderungen auch an den übrigen Straßen umgesetzt werden.

Das zweite Aktionsfeld der Initiative betrifft die Erreichbarkeit der Willicher Innenstadt und

wenig Schutz für den Radverkehr. Konflikte durch zu dicht überholende Kfz und Sichtbehinderungen in Kreuzungsbereichen sind in den Hauptverkehrszeiten an der Tagesordnung. Hinzu kommt, dass Radfahrende auf den letzten Metern vor dem Stadtzentrum häufig noch Umwege nehmen müssen.

In einer Ideensammlung stellt die Initiative gerade Vorschläge für die Entschärfung von Konfliktstellen und für die Schaffung von durchgängigen Radachsen zusammen, um sie über die politischen Gremien in die Verwaltung einzubringen.

Radwege Will Ich

Neue Ideen und weitere Verbesserungsvorschläge sind willkommen!

Kontakt: info@radwege-willich.de

www.radwege-willich.de



Informationen zu geführten ADFC-Touren

Grundsätzliches

Alle Teilnehmer sind für die Verkehrssicherheit ihrer Räder selbst verantwortlich. Der ADFC übernimmt keine Haftung für unterwegs auftretende Schäden, Pannen oder Unfälle.

- Jeder sollte auch Flickzeug, etwas Werkzeug, Kleingeld und eine Regenjacke für die Fälle mitnehmen, die hoffentlich nie eintreten. Der Tourenleiter ist nicht der Mechaniker vom Dienst, im Notfall hilft er aber gern.
- Wir bemühen uns um Rastpunkte, die sowohl Picknick als auch eine Einkehr gestatten. Dies ist aber nicht immer möglich. Da bei Radtouren Hunger und Durst oft plötzlich kommen, sollten alle Teilnehmer immer genügend Proviant und vor allem Getränke mitnehmen.
- Bei Dauerregen oder Unwetterwarnungen kann eine Tour unter Umständen ausfallen. Fragen Sie im Zweifelsfall beim Tourenleiter nach.

Teilnehmerbeiträge

3 Euro pro Person, Mitglieder und Kinder unter 16 Jahren frei. Bitte evtl. Zusatzkosten in den Tourenbeschreibungen beachten!

Schwierigkeitsgrade

- Unsere Radtouren stellen sehr unterschiedliche Ansprüche an die Kondition: Die Bandbreite geht von leichten Touren für Gelegenheitsradler und Familien mit Kindern über ausgedehnte Fahrten, die zwar nicht besonders schnell sind, aber Ausdauer erfordern, bis hin zu Touren für Sportliche mit Kondition und Fahrtechnik.
- In den Beschreibungen ist der Schwierigkeitsgrad jeder Tour angegeben. Gradmesser sind Entfernung und Fahrgeschwindigkeit (ohne Wind und Gefälle/Steigungen). Wenn Sie wissen, welche Geschwindigkeit sie auch über längere Zeit problemlos fahren können, können Sie leicht erkennen, welche Tour für Sie geeignet ist.

ADFC-Radlertreffs


Aktive und Freunde des ADFC treffen sich zum Klönen und Fachsimpeln:

Krefeld jeweils am 2. Dienstag im Monat, 19 Uhr, Restaurant PURiNO, Girmesgath 5

Kempen jeweils am 2. Donnerstag im Monat, 19 Uhr, Restaurant Ela, Ellenstraße 6

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise auf www.adfc-kr.de, da Verschiebungen möglich sind.

!! runde Sache !!



ZWEIRAD RUNDLAUF



Gazelle VELO@VILLE

Krefeld Philadelphiastraße 155 Tel. 0 21 51 / 2 24 21



Terminkalender ADFC Krefeld / Kreis Viersen bis September

So. 07.04. Krefelds innerer (grüner) Ring

30 km, leicht, 15-18 km/h

Stadtwald, Schönhausen- und Schönwasserpark, die Donks, Stadtpark Fischeln, Friedhöfe, Grönland, Nordbahnhof

11:00 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS), Andreas Domanski, 01522 9500787

Sa. 13.04. Gebrauchtfahrrad-Markt Kempen

Fahrräder und Zubehör von privat an privat

10:00 Uhr bis 13:00 Uhr, Buttermarkt

So. 14.04. Krefelds „Milder Westen“

60 km, mittel, 18 km/h

Über St. Tönis zur Niers und weiter nach Wachtendonk. Rückfahrt über Kempen.

10:00 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS), Peter Könenberg, 01577 4062394

So. 14.04. Anradeln im Kreis Viersen

50 km, mittel, 18 km/h

Wir fahren zur Bockerter Heide in Viersen und treffen uns dort im Restaurant Waldfrieden mit den Gruppen aus MG, NE und HS.

11:00 Uhr Kempen, Parkplatz an der Burg, Hartmut Genz, 0172 2052536

Di. 16.04. Abendradtour

25 km, leicht, 18 km/h

Krefelder Orte Nr. 4, in der Weststadt.

18:30 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS), Uwe Winderling

Sa. 20.04. Gebrauchtfahrrad-Markt Krefeld

Fahrräder und Zubehör von privat an privat

10:00 Uhr bis 13:00 Uhr, Von-der-Leyen-Platz

So. 21.04. Tour des Monats im Kreis Viersen

37 km, leicht, 15-18 km/h

Kirchen und Klöster

Nettetal-Leuth, NSG Venloer Heide, Mahnmal der Stille, Kloster Steyl, Maasduinen, Sequioia-Farm Nettetal, DeWitt-See

11:00 Uhr Nettetal-Leuth, Parkplatz Buscher Weg nahe KP 3

So. 28.04. Kidical Mass Kempen

Rudel-Radeln für die ganze Familie

11:00 Uhr Verkehrsübungsplatz am Cambridgeshire-Park

So. 05.05. ADFC-Fahrrad-Sternfahrt NRW

hier Banner einfügen:

„RADWEGE FÜR ALLE – LÄNGER, BREITER, SICHER!“

50-60 km, mittel, 15-18 km/h

Von verschiedenen Startorten geht es wieder zur NRW-Sternfahrt nach Düsseldorf.

www.adfc-sternfahrt.org

11:00 Uhr Krefeld-Mitte, Von-der-Leyen-Platz, Rathaus

11:30 Uhr Krefeld-Fischeln: Parkplatz Bistro U76



Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise zu unseren Touren und Terminen auf www.adfc-kr.de



Das Programm in Düsseldorf:

bis 14:30 Uhr Sammeln der Zubringertouren am Johannes-Rau-Platz

14:30 Uhr bis 15:00 Uhr Kundgebung

15:00 Uhr bis 17:00 Uhr Rundfahrt (ca. 18 km) durch die Düsseldorfer Innenstadt
Rückfahrt individuell oder nach Absprache

Sa. 11.05. Gebrauchtfahrrad-Markt Tönisvorst

Fahrräder und Zubehör von privat an privat
Gemeinsam mit „Apfelblüte e.V.“

10:00 Uhr bis 13:00 Uhr St. Tönis, Rathausplatz

So. 19.05. Tour des Monats im Kreis Viersen

41 km, leicht, 15-18 km/h

Auf dem Kempener Rundweg in den Kreis Kleve
Wachtendonk, Kloster Mariendonk, Neersdommer Mühle, LSG Schleck und Fliehbach

11:00 Uhr Kempen-St. Hubert, Parkplatz Breite Straße, KP 12

Di. 21.05. Abendradtour

25 km, leicht, 18 km/h

in gemütlichem Tempo durch das Krefelder Umland

18:30 Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS)

Sa. 25.05. Gebrauchtfahrrad-Markt Krefeld

Fahrräder und Zubehör von privat an privat

10:00 Uhr bis 13:00 Uhr, Von-der-Leyen-Platz

So. 26.05. zum Bolten-Biergarten

60 km, 18-20 km/h

nach Korschenbroich

10:00 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS), Alex Mielczarek, 0177 4916440

Sa. 01.06. Fahrrad-Demo in Krefeld

Wir brauchen gute Wege, weniger Autos und mehr Leben in der Stadt! Weniger Tempo auf der Straße, dafür aber endlich Tempo für die Verkehrswende! Aktive Mobilität ist gesund, spart Platz, Energie und Geld, schafft Flexibilität und entlastet die Stadt. Seid dabei!

14:00 Uhr voraussichtlich Start auf dem Joseph-Beuys-Platz am Museum mit anschließender Kundgebung und Bühnenprogramm

Bitte aktuelle Ankündigungen auf unserer Webseite und in der Tagespresse beachten!



Mo, 03.06. Beginn Stadtradeln in Krefeld

Am internationalen Tag des Fahrrads!

Drei Wochen Städtewettbewerb und Radeln fürs Klima.



STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

Mi. 05.06. FahrRad! AktionsKRreis

19:00 Uhr Krefeld, Südbahnhof, Saumstraße

So. 09.06. zum Landschaftspark Duisburg

75 km, mittel, 17 km/h

mit Gelegenheit zur Besichtigung

10:00 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz, Jörg Breuer, 0173 2364113



Mo. 10.06. Beginn Stadtradeln im Kreis Viersen

ADFC-Touren während des Kampagnenzeitraums in Willich geplant

Di. 18.06. Abendradtour

25 km, leicht, 18 km/h

in gemütlichem Tempo durch das Krefelder Umland

18:30 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS)

So. 23.06. Mit dem Rad nach Köln

ca. 75 km, mittel, ca. 18 km/h

Auf ruhigen Wegen über Neuss und Zons nach Köln. Dort ab ca. 15 Uhr 2–3 Std. Aufenthalt und dann Rückfahrt mit dem Zug (Zusatzkosten).

Anmeldung erforderlich bis 16.06., max. 20 Teilnehmer

09:00 Uhr Krefeld-Fischeln, Parkplatz am Bistro U76, Uwe Winderling, 0163 3128802

So. 23.06. Tour des Monats im Kreis Viersen

40 km, leicht, 15–18 km/h

Im Zeichen der Fußball-Europameisterschaft.

Niederkrüchten, Lüttelforst, NSG Schwalmbruch, Stadion Borussia MG, Hardter Wald, Schwalmthal-Waldnieß

11:00 Uhr Schwalmthal, Parkplatz Harikseeweg nahe KP 91

So. 30.06. Stadtradeln Kreis Viersen

leicht, 15 km/h

Endspurt durch die Stadt Viersen

11:00 Uhr Anmeldung bei der Stadt Viersen, Details folgen

So. 07.07. Niederrheinischer Raderlebnistag

Der Niederrhein radelt nach einem neuen Konzept.

Die Teilnehmenden navigieren auf dem bewährten

Streckennetz selbstständig nach Knotenpunkten

oder mit GPX-Daten von der zentralen Webseite

des Veranstalters. Die bisherigen Stempelstellen

werden durch Online-Registriertafeln an markanten

Punkten wie Ausflugslokalen oder Sehenswürdigkeiten ersetzt. Handy drauf und

mit zwei Stationen nimmt man an der Verlosung teil.

In einigen Orten sind auch geführte Touren auf oder an den Routen geplant unter

dem Motto „Radeln nach (Knotenpunkt-)Zahlen“. „In Krefeld sind Routen zu

Straßenkunst-Objekten (Streetart) geplant“.

Startorte und -zeiten sowie weitere Details werden rechtzeitig auf unserer Webseite und in der Presse bekanntgegeben.



So. 14.07. Zum Baerlagshof

70 km, mittel, 20 km/h

Über Neukirchen-Vluyn nach Kamp-Lintfort

10:00 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS), Alex Mielczarek, 0177 4916440

Di. 16.07. Abendradtour

25 km, leicht, 18 km/h

in gemütlichem Tempo durch das Krefelder Umland

18:30 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS)

So. 21.07. Nach Neuss und Düsseldorf

60 km, 15–18 km/h

Nordkanal, Neuss, Rheinbrücke, Medienhafen, Altstadt, Buderich, Krefeld.

10:00 Uhr Krefeld-Fischeln, Parkplatz am Bistro U76, Klaus Hüllenhagen, 01522 8408090

Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise zu unseren Touren und Terminen auf www.adfc-kr.de



So. 21.07. Tour des Monats im Kreis Viersen

42 km, leicht, 15-18 km/h

Unterwegs in Willich

Holterhöfe, Willich-Anrath, LSG Flötbach und Beckerhöfe, Kapelle Klein Jerusalem, Neersen, Schiefbahner Bruch, Kaarst, Willich

11:00 Uhr Willich-Wekeln, Parkplatz Bonnenring, Am Anger, KP 30

So. 28.07. Zum Walsumer Brauhaus

75 km, mittel, 20 km/h

Über Moers nach Orsoy, wo wir mit der Fähre nach Walsum übersetzen (Zusatzkosten).

10:00 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS), Alex Mielczarek, 0177 4916440

So. 04.08. Zum Barfußpfad an die Erft

65 km, mittel, 20 km/h

Nach Neuss-Gnamental an die Erft und zurück über NE-Büttgen

10:00 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS), Karin Schröer, 0162 6067393

So 18.08. Tour des Monats im Kreis Viersen

42 km, leicht, 15-18 km/h

Schutzgebiete rund um Niederkrüchten

Schwalmniederung, Brüggen historischer Ortskern, Borner See, Mühlrather Mühle, Hariksee, Meinweg, Elmpter Schwalbruch

11:00 Uhr Niederkrüchten-Overhetfeld, An der Kapelle, KP 39

Di. 20.08. Abendradtour

25 km, leicht, 18 km/h

in gemütlichem Tempo durch das Krefelder Umland

18:30 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS)

Mi. 21.08. Fahrrad! AktionsKRreis

19:00 Uhr Krefeld, Südbahnhof, Saumstraße



Sa. 07.09. Gebrauchtfahrrad-Markt Krefeld

10:00 Uhr bis 13:00 Uhr, Von-der-Leyen-Platz

So. 15.09. Tour des Monats im Kreis Viersen

42 km, leicht, 15-18 km/h

Radknotenpunkttour im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche.

Viersen-Bahnhof, Clörather Mühle, Tönisvorst-Vorst, Grefrath-Oedt, Viersen-Dornbusch, Süchtelner Höhen

11:00 Uhr Viersen, Parkplatz am Bahnhof Nordseite nahe KP 23

Mo. 16.09. Beginn der Europ. Mobilitätswoche

Di. 17.09. Abendradtour

25 km, leicht, 18 km/h

in gemütlichem Tempo durch das Krefelder Umland

18:30 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS)

So. 22.09. Steprather Mühle

100 km, schwer, 18-20 km/h

Der Herbst-Klassiker

10:00 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS), Jörg Breuer, 0173-2364113

ADFC Stadtverband Mönchengladbach e.V.

Geschäftsführender Vorstand
Borgard Färber (Vorsitzender)
borgard.farber@adfc-mg.de
Stephan Terhorst (2. Vorsitzender)
stephan.terhorst@adfc-mg.de
Heike Kox (Kassenführerin)

Beisitzer
Michael Brack
michael.brack@adfc-mg.de
Thomas Maria Claßen
thomas.m.classen@adfc-mg.de
Hans Cremer
hans.cremer@adfc-mg.de
Bettina Heymes
bettina.heyemes@adfc-mg.de
Guido Possehl
guido.possehl@adfc-mg.de

Vereinsadresse
ADFC Mönchengladbach e.V.
Eickener Straße 72
41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 307619
E-Mail kontakt@adfc-mg.de
Website www.adfc-mg.de
Facebook fb.com/adfc.mg
Twitter @adfc_mg
ADFC-Geschäftsstelle
Eickener Straße 72
41061 Mönchengladbach
Sa. 11 - 13 Uhr

Wo und wann das monatliche ADFC-Treffen, jeweils am zweiten Dienstag im Monat, stattfindet, entnehmen Sie bitte den aktuellen Infos auf www.termine.adfc-mg.de. Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen!

Infos auch in den Fenstern der Radstationen, bei unserem Fördermitglied Räderei Rheydt und in der ADFC Geschäftsstelle.



Radstation[®]

Diakonisches Werk
Mönchengladbach
Stark für Andere
www.diakonie-mg.de



Bewachtes Parken



Service



Fahrrad-Vermietung



Waschen & Konservieren

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 6 - 22 Uhr
Sa. 9 - 17 Uhr
Sa. 11 - 17 Uhr
mit Chipkarte 24 Stunden

Hbf Mönchengladbach
Heinrich-Sturm-Straße 20
41065 Mönchengladbach
Telefon 02161 14028
radstation-mg@diakonie-mg.de



Hbf Rheydt
Bahnhofstraße 70
41236 Mönchengladbach
Telefon 02166 130105
radstation-ry@diakonie-mg.de

www.radstation-moenchengladbach.de



Interessant und wichtig

News aus Mönchengladbach

VON STEPHAN TERHORST

Mitgliederversammlung

Sehr viele Mitglieder und Besucher nahmen im Februar an unser Mitgliederversammlung im Gymnasium am Geroweier teil. Dennoch fand ein interessanter Austausch statt und es wurde ein neuer Vorstand gewählt. Danach bleibt Borgard Färber Vorsitzender, Stephan Terhorst wurde als zweiter Vorsitzender bestätigt, und neue Kassiererin ist Heike Kox. Als neue Beisitzer stießen Bettina Heymes und Hans Cremer dazu, wiedergewählt wurden Michael Brack, Thomas Maria Claßen und Guido Possehl.

Foto: ADFC MG



Der neue Vorstand: Stephan Terhorst, Guido Possehl, Michael Brack, Borgard Färber, Heike Kox, Bettina Heymes, Thomas Maria Claßen und Hans Cremer (v. l.)

Ziele für 2024

Aufgrund verschiedenster Gründe wurden nicht alle Ziele von 2023 ganz abgearbeitet, weshalb wir dieses Jahr daran weiter arbeiten. In Kürze werden wir die besten Fahrradparkplätze an Super- und Baumärkten vorstellen. Auch zum Thema Parken geht es bald ums Falschparken auf Geh- und Radwegen. Wer mithelfen oder nur dabei sein möchte, kommt einfach zu unseren Aktiventreffen an jedem zweiten Dienstag im Monat ab 18:00 Uhr.

Sternfahrt NRW

„Radwege für Alle länger, breiter, sicher“ lautet das Motto der Fahrradsternfahrt NRW am 05.05.2024. Es wird einen Zubringer nach Düsseldorf geben. Startpunkte sind in Mönchengladbach um 10:30 Uhr am Marktplatz Rheydt und um 11:00 Uhr auf dem Platz der Republic. Nur mit einem Netz von Radschnellwegen zwischen den Zentren, mit breiten Radspuren in den Innenstädten und mit sicheren Radwegen für alle können wir die Menschen im Land dazu bewegen, für ein Viertel aller ihrer Wege das Fahrrad zu nehmen. So wie wir es vor fünf Jahren in der Volksinitiative Aufbruch Fahrrad gefordert haben und wie es jetzt im Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz NRW als Ziel festgelegt

ist. Das war ein toller Erfolg auf dem politischen Parkett, nun wird es höchste Zeit für die Umsetzung vor Ort. Da hapert es noch gewaltig, wir erinnern beispielhaft an den inzwischen über zehn Jahre verschleppten Bau von fünf Radschnellwegen, die als Sieger aus dem Planungswettbewerb 2013 hervorgegangen waren. An die riesigen Lücken im Radhauptnetz und die auf die lange Bank geschobenen Konflikte zwischen Autoparken und Qualitätsraum für Rad- und Fußverkehr in unseren Städten. Und an die teils völlige Vernachlässigung des Alltags-Radverkehrs im ländlichen Raum.

40 Jahre ADFC-NRW

Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub Nordrhein-Westfalen wurde vor 40 Jahren in Köln gegründet. Mittlerweile ist der Landesverband mit rund 55.000 Mitgliedern der größte in Deutschland und vertritt dadurch wirkungsvoll die Interessen aller Radfahrenden in NRW. Zur Landesversammlung am 13. April findet ein Festakt mit vielen Gästen statt.

PBL und Fahrradstraße

Nach der Hohenzollernstraße wurde nun auch die Stepgesstraße, wo es möglich war, als ge-

schützer Radfahrstreifen ausgebaut. Für diese sogenannte Protected-Bike-Lane (PBL) wurde je Richtung eine Fahrspur der vierspurigen Straße sicher abgetrennt und für den Radverkehr eingerichtet.

Die nächste PBL ist auf der Rheydter Straße neben dem Gymnasium Math.-Nat. geplant und wird voraussichtlich in diesem Jahr fertig.

Die Betrather Straße und die Peter-Nonnemühlen-Allee wurden zu Fahrradstraßen umgebaut. Damit wurde eine weitere Lücke im Fahrradwegenetz geschlossen. Dort soll zukünftig der Radschnellweg zwischen den Städten Roermond, Mönchengladbach und Krefeld entlang führen.

Anradeln

Der Frühling ist da, und wir haben bereits unsere Radtouren in und um Mönchengladbach ge-

Den Tourstart eröffnet voraussichtlich Oberbürgermeister Felix Heinrichs gegen 13:00 Uhr im Rathaus Abtei, die Tour führt in moderatem Tem-



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

po ca. 30 Kilometer durch die Stadt. Bis wir nach einer gemütlichen Einkehr den Tag beschließen. Anmeldung im ADFC-Team unter: www.adfc-mg.de/stadtradeln/AnmeldungADFC

Newsletter

Wir versenden zu gegebenen Anlässen Newsletter. Zum Beispiel informiert der Touren-Newsletter über die geplanten und anstehenden Touren, der Aktiven-Newsletter über unsere Treffen und Aktionen und der Info-Newsletter über alles andere Wissenswerte im Verein. Du möchtest auch Newsletter erhalten? Dann sende eine Email an kontakt@adfc-mg.de und teile mit, welchen oder welche Newsletter du gerne erhalten möchtest oder nutze diesen Link:

www.adfc-mg.de/newsletter.html

**Touren
+
NEWS
LETTER**

Frühjahrsdienst

Erstmals griff im Januar der Winterdienst für Radwege und man kann sagen, dass da die mags mit wenigen Ausnahmen einen guten Job gemacht hat. Nun haben wir sie auch Mitte März erwischt. Zu später Stunde lenkte ein Mitarbeiter eines der neuen kleinen Kehrfahrzeuge auf den Radweg neben der Hermann-Piecq-Anlage bis zur Kaiser-Friedrich-Halle. Im Frühjahr



Foto: Guido Possehl

Anradel-Treff 2023 im Biergarten Waldvrieden

startet. Unser traditionelles Anradeln mit dem gemeinsamen Treffen mit den Nachbar-ADFC Krefeld und Viersen findet am 14.04.2024 statt. Start ist um 13 Uhr vor der ADFC-Geschäftsstelle, Eickener Straße 72, 41061 Mönchengladbach. Es geht zum Biergarten Waldvrieden.

STADTRADELN.

Auftakt mit dem ADFC

Vom 4. bis 24. Mai findet in MG wieder das Stadtradeln statt. Anmeldungen sind bereits möglich, z. B. im „ADFC MG --- OFFEN FÜR ALLE“. Wir bieten eine Auftakttour am 04.05.2024 an.



Foto: ADFC MG

Radwegpflege der mags

ist das nicht ganz so wichtig, aber im Herbst werden Radfahrerinnen und Radfahrer sicher dankbar sein, wenn ihre Wege kontinuierlich von nassem Laub befreit werden.

Ride of Silence

Nach dem im September 2023 zwei Radfahrer nach Kollisionen mit Kfz verstarben ist diese Fahrt aktueller denn je. Es sind diese traurigen Anlässe, weshalb wir diese Tour wieder anbieten, denn es ist wichtig auch auf ernste Themen aufmerksam zu machen. Am Mittwoch, 15.05.2024, ab 18:30 Uhr findet der weltweite Gedenktag für Verunglückte Radfahrende statt. Wir werden auf dieser stillen Tour den verstorbenen Menschen gedenken. Im Zeitraum vor dem Ride of Silence wollen wir die zum Gedenken aufgestellten weißen Ghost Bikes wieder ansehnlich herrichten. Wer möchte, kann uns gerne dabei unterstützen (siehe auch ausführlichen Beitrag ab Seite 12).

Monitoring MPN

In der letzten 2023er Sitzung des Ausschuss für Umwelt und Mobilität am 16.11.2023 prä-

sentierte das Dezernat VI der Stadtverwaltung endlich den Monitoringbericht zum Masterplan Nahmobilität (MPN). Auf eine lange Liste vollzogener Maßnahmen folgte die „Politisch beschlossene Maßnahmen mit einem Umset-

Illustration: Stadt Mönchengladbach



So soll die neue Brücke einmal aussehen

zungshorizont ab 2024“, u. a. mit dem Neubau der Fuß- und Fahrradbrücke Betrather Straße und deren Anschluss an die schon eingerichtete Fahrradstraße.

30 Jahre



Der Lenssenhof

Gemüsebaubetrieb



ÖKOLOGISCHER LANDBAU

Verbundenheit mit Region und Natur!
über 50 Gemüsesorten aus eigenem Anbau

www.lenssenhof.de

Unsere Öffnungszeiten:

Hofladen:	Montag - Freitag	9:00 - 18:30 Uhr
	Samstag	9:00 - 14:00 Uhr
Markt:	Rheydt, Mi. + Sa.	8:00 - 13:00 Uhr
	MG, Samstag	8:00 - 13:30 Uhr

www.facebook.com/lenssenhof

www.instagram.com/bioland_lenssenhof

Hofladen & Wochenmarkt Lenßenhof 174, 41199 MG-Odenkirchen, Tel: 0 21 66-68 01 43

Ausleihe von E-Lastenrädern in der Zentralbibliothek eCargos im Carl Brandts Haus

VON THOMAS MARIA CLASSEN

Seit der Europäischen Mobilitätswoche (EMW) im September bietet die Stadtbibliothek Elektrolastenräder zur Ausleihe an. Standort ist die Zentralbibliothek Carl Brandts Haus.

Elektrische Lastenräder sind in der Stadt längst eine oft gesehene alltagstaugliche Alternative zum Auto, und der Verleih ist ein wichtiger Beitrag zur Mobilitätswende.

Zur EMW 2023 präsentierte die Zentralbibliothek Carl Brandts Haus ihr aus Mitteln des

Das dreirädrige „Chike e-kids“ bietet ein größeres Ladevolumen, eine höhere Stabilität und mehr Fahrkomfort durch das gefederte Neigefahrwerk vorne. Zum entspannten Be- und Entladen, oder wenn die Kinder einsteigen wollen, kann die Neigung einfach über einen Schalter am Lenker blockiert werden.

Foto: Stadt Mönchengladbach

Beide Modelle waren Sieger in einem Test des ADAC, in dem insbesondere Fahrverhalten, Antriebssystem, Handhabung und Sicherheit geprüft wurden.

Die Ausleihe und Rückgabe der Räder ist von Montag bis Samstag zu bestimmten Zeiten möglich (siehe Kasten).

Ausgeliehen werden sie mit umfangreichem Zubehör, u. a. wie Wetterschutzhauben und Fahrradschlössern.

Alle Räder können ab 18 Jahren und mit gültigem Bibliotheksausweis für bis zu drei Tagen kostenlos ausgeliehen werden. In Ausnahmefällen auch für eine ganze Woche.



Ein Chike e-kids vor der Zentralbibliothek

Landes NRW finanziertes Angebot mit vier ausleihbaren Lastenrädern.

Zur Wahl stehen zwei zweirädrige Elektro-Lastenräder, sogenannte Long Johns und zwei dreirädrige, ebenfalls mit Elektrounterstützung. Alle vier Lastenräder sind für die Mitnahme von je zwei Kindern ausgestattet.

Das zweirädrige „e-Muli st“ ermöglicht mit seinem schmalen Profil ein eher sportliches und dynamisches Fahren, auch auf engen Straßen und in dichtem Verkehr.

Ausleihe und Rückgabe ab 18 Jahre

Mo. bis Fr. 10 bis 18 Uhr, Sa. 10 bis 14 Uhr
Zentralbibliothek Carl Brandts Haus
Blücherstraße 6, 41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 256345, E-Mail
service-bibliothek@moenchengladbach.de

Zentralbibliothek Carl Brandts Haus

Die Bibliothek ist an sieben Tagen geöffnet.
www.stadtbibliothek-mg.de

Schon gelesen?



Der neue DeinMG-Blog

Verpasse keine
Story aus
Deiner Stadt!

Infos unter
deinmg.de



Ein Unternehmen der Stadt
MÖNCHENGLADBACH

Wieder da

VON BARBARA SCHNEIDERS UND BIRGIT TERHORST

Nach längerer Pause startet der ADFC Mönchengladbach im Sommer wieder sein beliebtes Fahrsicherheitstraining in der Jugungsverkehrsschule.

Um die Verkehrswende nicht nur zu fordern, sondern auch aktiv zu unterstützen, wird der ADFC in diesem Jahr wieder mindestens zwei

Möglichkeit besteht, ggf. falsche Sitzpositionen anzusprechen und zu korrigieren. Die mitgebrachten Räder müssen verkehrstauglich sein, der Radtyp ist egal, selbstverständlich können auch E-Bikes verwendet werden.

Wichtig ist vor allem, dass die Bremsen gut funktionieren, da hierzu einige Übungen durchgeführt werden.

Bei allen Übungen darf gelacht werden.

Wir bieten auch einen kurzen Theorieteil mit Überblick über die wichtigsten Verkehrsregeln für Radfahrerinnen und Radfahrer.

Die Kurse dauern ca. vier Stunden. Nach jeder Trainingseinheit wird eine kurze Pause eingelegt. Verpflegung ist von den Teilnehmern mitzubringen. Getränke werden gestellt.

Die genauen Termine weiterer Kurse, werden wir über den Newsletter (siehe Kas-

ten) mitteilen.

An dieser Stelle nochmal einen herzlichen Dank an die Verkehrswacht Mönchengladbach, dass wir den Platz und die Materialien auch in diesem Jahr wieder nutzen dürfen.

Newsletter

www.adfc-mg.de/newsletteranmeldung

Interessierte können sich auch per E-Mail melden an radfahrschule@adfc-mg.de



Foto: Dettleg Ilgner

Kurse zum Trainieren der Fahrsicherheit auf dem Verkehrsübungsplatz in Mönchengladbach im Juni/Juli 2024 anbieten.

In lockerer Atmosphäre werden in kleinen Gruppen Übungen zur Balance, zur Geschicklichkeit, zum sicheren Bremsen, richtigen Schalten sowie zum Verhalten in Kurven mit dem Fahrrad durchgeführt.

Vor Ort stehen zwar Fahrräder zur Ausleihe zur Verfügung, aber wir erachten das Üben mit dem eigenen Rad als sinnvoller, da so auch die

ALBERTO

ORIGINAL BIKE JEANS

ANTI-RUTSCH-BAND
IM ELASTISCHEN BUND

REFLEKTOREN AN DEN
HOSENAUFSCHLÄGEN

STRETCHANTEIL FÜR HOHEN
BEWEGUNGSKOMFORT

OEKO TEX®
STANDARD 100 ZERTIFIZIERT



alberto-pants.com

SINCE 1922 IN MÖNCHENGLADBACH

HOSEN SHOPPEN

ALBERTO Concept Store
Hindenburgstr. 6 | Alter Markt | MG
store-mg@alberto-pants.com
Di. – Fr. 10 – 18 Uhr, Sa. 10 – 17 Uhr
Ruf uns gerne an: 02161 819 28 11



Starkes Tourenprogramm im Aktionszeitraum

ADFC startet STADTRADELN 2024

VON GUIDO POSSEHL

Vom 4. bis 24. Mai nimmt Mönchengladbach wieder am STADTRADELN teil. Anmeldungen für das Team „ADFC MG - OFFEN FÜR ALLE“ sind herzlich willkommen.

Die deutschlandweite Klimaschutzaktion STADTRADELN findet seit 2008 jährlich zwischen dem 1. Mai und dem 30. September statt. Stets genau an 21 aufeinanderfolgenden Tagen, wobei jede der teilnehmenden 966 Kommunen selbst bestimmen kann, an welchem Tag es los-

Teilnehmen können alle, die in Mönchengladbach wohnen, arbeiten, vor Ort in einem Verein tätig sind oder eine Schule oder Hochschule besuchen. Man muss sich auf www.stadtradeln.de registrieren, einem bestehenden Team beitreten oder selbst ein neues Team gründen.

Selbstverständlich ist auch der örtliche ADFC wieder als Team „ADFC MG - OFFEN FÜR ALLE“ vertreten, und so ist der Name auch gemeint. Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen, sich dem Team anzuschließen.

Wie geht das mit dem Kilometer-Sammeln? Die im Aktionszeitraum mit dem Fahrrad bewältigten Strecken trägt man online in das „km-Buch“ ein, oder man trackt die Route mit der STADTRADELN-App. Dabei ist egal, wo die km gefahren werden, also auch die Strecken außerhalb unserer Stadt, und ob man die Fahrten einzeln, täglich oder wöchentlich erfasst. Alle weiteren Infos gibt es auf www.stadtradeln.de

Der ADFC MG bietet (nicht nur) im Aktionszeitraum ein stattliches Tourenprogramm (siehe „Regelmäßige Touren und Veranstaltungen“). Da ist für jede/n etwas dabei, um mit Spaß in der Gruppe sein km-Buch zu füllen. Am 4. Mai organisiert der ADFC wieder die Auftakttour. Start ist um 13 Uhr, diesmal ab Rathaus Abtei. In moderatem Tempo geht es über ca. 30 Kilometer. Wer von den 50 Teilnehmenden erinnert sich nicht gerne an das gemeinsame Erlebnis der letztjährigen Tour? Dieser Event ist, wie andere Veranstaltungen des ADFC auf www.komoot.com/de-de/user/adfcmg dokumentiert.



Foto: Thomas Maria Claßen

Start zum STADTRADELN 2023

geht. In Mönchengladbach beginnt es traditionell am ersten Samstag im Mai, also in diesem Jahr am 4. Mai.

Es geht darum, möglichst viele Kilometer für die Stadt oder Gemeinde zu sammeln. Ziel ist, die Menschen für das Fahrradfahren als umweltfreundliche und gesunde Fortbewegungsmittel zu begeistern und gleichzeitig ein Bewusstsein für den Radverkehr in der Öffentlichkeit zu schaffen. Es geht um Klimaschutz und mehr Lebensqualität in den Kommunen.



Regelmäßige Touren und Veranstaltungen

Mi. 10.04. ADFC Afterwork-Sporttour

ca. 40 km, schwer, 25 km/h oder schneller

Auf allen Böden (Asphalt, Schotter, Wald) bei wenig Autoverkehr. Eine Runde für Touren-, Mountain- oder Gravelbiker. Nicht fürs Rennrad oder gemütliche Pedelecs. Je nach Wetter legen wir kurze Trinkpausen ein und zum Ende der Tour ist Gelegenheit zu einem Biergartenstopp. - Wir empfehlen, bei der Tour einen Helm zu tragen, es geht schon mal über Stock und Stein.

18:00 Uhr MG, Fansteinraute im Borussia-Park, Ralf Küster, ralf.kuester@adfc-mg.de

Immer mittwochs bis September

Di. 14.05. Offenes ADFC-Treffen

Wir treffen uns mit Aktiven und Interessierten zum Fachsimpeln und Klönen. Manchmal starten wir zu einer gemütlichen Radtour, ca. 10 km durch Mönchengladbach, oft verbunden mit einer interessanten Einrichtung und landen zuletzt in einem netten Biergarten.

18:00 Uhr ADFC-Geschäftsstelle, Eickener Straße 72, 41061 MG

Immer am 2. Dienstag

Fr. 19.04. ADFC-AbendRadTour

ca. 15 km, um 16 km/h

gemütlich durch MG, weil wir gerne Radfahren

18:00 Uhr Marktplatz RY, Brigitte Hanstedt

Immer am 3. Freitag

Do. 25.04. ADFC-Seniorentour

30-35 km, leicht, 15 km/h

Eine gemütliche Radtour für Senioren. An jedem vierten Donnerstag im Monat geht es in die schöne Umgebung von Mönchengladbach

13:00 Uhr Rheydt, Parkplatz am Stadtwald RY (Parkplatz am Weiher), Horst Jungbluth

Immer am 4. Donnerstag

Touren

Mehr Infos, weitere Touren und
aktuelle Änderungen auf
www.touren.adfc-mg.de

Sa. 06.04. Rheydt - Grenze Rothenbach - Rheydt

ca. 50 km, 16-18 km/h, die Geschwindigkeit richtet sich nach der Gruppe und wird ggf. angepasst. Vom Stadtwald Rheydt über Wegberg nach Rothenbach (Einkehrmöglichkeit) und zurück nach Rheydt.

9:30 Uhr Parkplatz Stadtwaldweiher Rheydt, Horst Kremers

So. 14.04. Gemeinsames Anradeln 2024

ca. 17 km, 16-18 km/h, gemütlich

Gemeinsam starten wir in die neue Fahrrad-Saison. Diese Tour ist öffentlich und für alle Interessierte.

13:00 Uhr ADFC-Geschäftsstelle, Eickener Str. 72, 41065 Mönchengladbach, Guido Possehl

So. 21.04. Frühlingstour - Rund um den Liedberg

knapp 28 km, 15-17 km/h, familientauglich.

Am Rande des Hoppbruchs, rund um den Liedberg und zurück nach Rheydt durch das Hoppbruch.

11:00 Uhr Ev. Hauptkirche, Marktplatz Rheydt, Guido Possehl

Sa. 04.05. ADFC-STADTRADELN-Auftakttour 2024

ca. 30 km, 15-17 km/h, gemütlich

Eine schöne gemeinsame Tour auf Nebenwegen rund um MG zum Kilometer-Sammeln. Start wird in unserem Portal rechtzeitig veröffentlicht.

13:00 Uhr Rathaus Abtei, 41061 Mönchengladbach, Guido Possehl

Bitte die genaue Startzeit unter www.touren.adfc-mg.de abfragen.

So. 05.05. ADFC-STERNFAHRT NRW. Zubringer MG.

ca. 65 km, 16-18 km/h, gemütlich
Zubringer zur Sternfahrt, um mit Tausenden durch
die Landeshauptstadt dabei zu sein.

10:30 Uhr Marktplatz Rheydt, Guido Possehl
11:00 Uhr Platz der Republik MG, Guido Possehl

Sa. 11.05. Nikolauskloster - Jüchener Bach

ca. 43 km, 16-18 km/h, gemütlich
Auf Nebenwegen zum Nikolauskloster (mit Einkehr)
und zurück.

13:00 Uhr Marktplatz Rheydt, Guido Possehl

So. 12.05. Nordpark - Viersen - Nordpark

ca. 40 km, 16-18 km/h, die Geschwindigkeit richtet sich nach der Gruppe und
wird ggf. angepasst. Vom Nordpark über Windberg, Ompert, Viersen, Neuwerk,
Niers, Bockerter Heide zurück zum Nordpark.

10:00 Uhr Fanraute im BorussiaPark, Horst Kremers

Mi. 15.05. Ride of Silence

ca. 25 km, andächtig
Bitte in unser Portal schauen, wo der Startpunkt ist.

18:30 Uhr siehe Portal www.touren.adfc-mg.de, Guido Possehl

Sa. 25.05. Partij - Maastricht - Partij

ca. 70 km, 16-18 km/h, die Geschwindigkeit richtet sich nach der Gruppe und
wird ggf. angepasst. Es geht durch die Limburgische Schweiz nach Maastricht
und durch das Geultal zurück nach Partij.

10:30 Uhr Partij (NL), Hauptstr. N278 (Vaals->Maastricht), Tankstelle Partij, Horst Kremers

Sa. 08.06. Rheydt - Tüschenbroich - Rheydt

ca. 40 km, 16-18 km/h, die Geschwindigkeit richtet sich nach der Gruppe und
wird ggf. angepasst.
Einkehrmöglichkeit im Angelpark Tüschenbroich.

10:00 Uhr Parkplatz Stadtwaldweiher Rheydt, Horst Kremers

Sa. 15.06. Nordpark-Waldniel/Amern-Brüggen-Schwalm-Nordpark

ca. 45 km, 16-18 km/h, die Geschwindigkeit richtet sich nach der Gruppe und
wird ggf. angepasst.
Einkehrmöglichkeit in Brüggen.

10:00 Uhr Fanraute im BorussiaPark, Horst Kremers

Sa. 22.06. Aachen - Wurm-/Broichbachtal - Würselen - Aachen

ca. 65 km, 16-18 km/h, die Geschwindigkeit richtet sich nach der Gruppe und
wird ggf. angepasst.
Von AC-Laurensberg durch das Wurmthal nach Herzogenrath, dann durch das Bro-
ichbachtal über Kohlscheid und Würselen, um über die Bahntrasse bis AC-Haaren
zu rollen und zurück nach AC-Laurensberg.

10:00 Uhr Kreuzung L231/L260 unter Brücke am Ortseingang Laurensberg,
50°47'33.7"N 6°03'59.4"E, Horst Kremers

Sa. 06.07. Nordpark - Boisheim - Nettekosen - Nordpark

ca. 65 km, 16-18 km/h, die Geschwindigkeit richtet sich nach der Gruppe und
wird ggf. angepasst.
Nordpark-Viersen-Boisheim-Nettekosen-Nordpark mit Einkehrmöglichkeiten.

09:30 Uhr Fanraute im BorussiaPark, Horst Kremers

Fahrrad  Sternfahrt NRW
Sonntag, 5. Mai





Sa. 20.07. Rheydt - Alt-Kaster - Grevenbroich - Rheydt

ca. 70 km, 16-18 km/h, die Geschwindigkeit richtet sich nach der Gruppe und wird ggf. angepasst. Über Skyview Rheinbraun entlang der Erft mit Einkehrmöglichkeit in Alt-Kaster und/oder Grevenbroich.

09:30 Uhr Schmölderpark (Pavillion), Horst Kremers

Sa. 27.07. Rheydt - Insel Hombroich - Grimlinghausen - Rheydt

ca. 65 km, 16-18 km/h, die Geschwindigkeit richtet sich nach der Gruppe und wird ggf. angepasst.

Entlang der Erft mit Einkehrmöglichkeit in Grimlinghausen.

10:00 Uhr Schmölderpark (Pavillion), Horst Kremers

Sa. 10.08. Wickrath - Baal - Rurtal - Wegberg - Wickrath

ca. 78 km, 18-20 km/h, zügig, die Geschwindigkeit richtet sich nach der Gruppe und wird ggf. angepasst.

Von Wickrath über Erkelenz, Baal, Rurtal, Wassenberg, Wegberg zurück nach Wickrath. Einkehrmöglichkeiten in Baal und/oder Wassenberg (nach Absprache in der Gruppe).

09:30 Uhr Wickrath Parkplatz Bahnhof, Horst Kremers

Sa. 17.08. Rheydt - Korschenbroich - Glehn - Jüchener Bach - Rheydt

ca. 45 km, 16-18 km/h, die Geschwindigkeit richtet sich nach der Gruppe und wird ggf. angepasst.

Diverse Einkehrmöglichkeiten.

10:00 Uhr Schmölderpark (Pavillion), Horst Kremers

mags^o
GEM

Abfahrtskennlinie mags^o
mags^o GEM
Abfahrtskennlinie
Abfahrtskennlinie

App laden.
Keine Abfuhr verpassen.
Wilden Müll melden.

QR code for App Store

QR code for Google Play

ADFC Rhein-Kreis Neuss e.V.

Vorstand

Heribert Adamsky (Vorsitzender)

h.adamsky@adfc-ne.de

Joachim Sinzig (stv. Vorsitzender)

j.sinzig@adfc-ne.de

Gereon Backes (Schatzmeister)

g.backes@adfc-ne.de

Friedel Kievelitz (Beisitzer)

f.kievelitz@adfc-ne.de

Reinert Nicolas (Beisitzer)

r.nicolas@adfc-ne.de

Geschäftsstelle

Glockhammer 33, 41460 Neuss

Öffnungszeiten: Siehe Website

Telefon 02131 7393646

E-Mail kontakt@adfc-ne.de

Website rhein-kreis-neuss.adfc.de

Facebook [fb.com/ADFC.Neuss](https://www.facebook.com/ADFC.Neuss)

Twitter twitter.com/adfc_neuss

Kontakt in den Ortsgruppen

Dormagen, dormagen.adfc.de

Jürgen Giese, 02133 81263

Grevenbroich, grevenbroich.adfc.de

Friedel Kievelitz, 0177 6853782

Jüchen, juechen.adfc.de

NN, 02131 7393646

Kaarst, kaarst.adfc.de

Horst Luhmer, 02131 1516638

Korschenbroich, korschenbroich.adfc.de

Heinz-Josef Dackweiler, 02161 670547

Meerbusch, meerbusch.adfc.de

Angelika Kirchholtes, 02159 80355

Neuss, neuss.adfc.de

Ralf Hollerbach, r.hollerbach@adfc-neuss.de

Rommerskirchen, rommerskirchen.adfc.de

Norbert Wrobel, 02181 81125





Schokofahrt Dormagen 2024: Wer fährt mit?

Begeisterte Schokofahrer*innen aus Dormagen suchen im Rhein-Kreis Neuss Mitfahrende für ihre nächste Tour nach Amsterdam in diesem Herbst. Unsere Autorin möchte auch Euch auf den Geschmack bringen. Lest ihren Bericht und meldet Euch!

VON MAGDALENA JAWORSKI



Foto: Anke Tobies

ADFC-Aktive vor dem Dormagener Weltladen, einem der Abnehmer für die CO₂-freie Schokolade

Bereits zwei Mal fuhren Susanne und Jupp mit Lastenrädern nach Amsterdam, um dort emissionsfrei hergestellte Schokolade abzuholen. Denn auch der Transport bis zu den Abnehmern sollte ohne CO₂ Ausstoß stattfinden. Die Kakao- und Kaffeebohnen werden von Kooperativen in der Dominikanischen Republik biologisch angebaut, per Segelschiff nach Amsterdam transportiert und in der Solarfabrik „Chocolate Makers“ zur köstlichen Schokolade verarbeitet. Susanne und Jupp schlossen sich einer bereits seit mehreren Jahren bestehenden Schokofahrt-Gruppe aus MG an. Viel Spaß, viele Kilometer, tolle Menschen und eine tolle Atmosphäre begleiteten uns die ganze Zeit. Es konnte nicht verhindert werden, dass eine große Begeisterung für diese Schokofahrt entstand. Nun sind wir „schokofahrtinfiert“. Wir, etliche Dormagener*innen finden die Idee, zu zeigen, dass es nachhaltige Wege gibt,

Lebensmittel herzustellen und bis zum Verbraucher zu transportieren, sehr gut. Daher planen wir jetzt auch in Dormagen eine nächste Schokofahrt für den Herbst 2024. Mehrere Interessierte haben sich bereits getroffen und mit der Planung begonnen. Wir freuen uns über jede Person, die Interesse an diesem Projekt hat. Deine Ideen, deine Leidenschaft beim Fahrradfahren, dein Herz für köstliche Schokolade, dein Faible für nette Menschen. Dein Talent, das wir brauchen können und noch nicht kennen: alle sind herzlich willkommen.

Kontakt

m_jaworski@gmx.de

Infos

www.schokofahrt.de

www.chocolatemakers.nl/de/schokofahrt

Endverbraucherorientiertes Gewerbegebiet braucht bessere Radwege

Bei einer Besichtigung des Dormagener Gewerbegebiets TopWest stellte der Vorsitzende der Interessengemeinschaft TopWest, Thorsten Janning, gemeinsam mit dem ADFC fest, dass die Infrastruktur den Anforderungen der immer zahlreicher werdenden Rad fahrenden Kunden nicht mehr genügt. Man sucht nun das Gespräch mit der Stadt, um konkrete Verbesserungen zu erreichen.

VON THORSTEN JANNING



Foto: Heribert Adamsky

Verblasst: Die Radwege im Gewerbegebiet TopWest brauchen ein Update.

Bereits im letzten Jahr fuhren Mitglieder des ADFC und der Vorsitzende der IG TopWest durch das Gewerbegebiet und bewerteten die Fahrradwege innerhalb des Gewerbeparks und die Zuwege.

Insgesamt zogen der ADFC und die IG TopWest eine ernüchternde Bilanz: die vorhandene Wege sind allesamt keine Radwege, sondern Mehrzweckspuren, einige vermeintliche Radwege sind im täglichen Gebrauch nicht ausreichend, Querungshilfen sind irreführend, der Anschluss an das Radwegenetz NRW ist zwar vorhanden, aber nicht beschildert usw.

In Zukunft wird das Fahrrad in all seinen Facetten (E-Bike, Roller, Lastenrad) eine immer wichtigeres Mobilitätselement. Die differenzierte Erreichbarkeit eines endverbraucher-

orientierten Gewerbegebiets wie TopWest ist extrem wichtig im heutigen Wettbewerb. Die jahrzehntelange Konzentration auf das Auto hat ihren Zenit sicher übersprungen, und es ist dringend erforderlich, bei Neuplanungen von Verkehrswegen bzw. bei der Überarbeitung bestehender Straßen das Fahrrad immer mit zu berücksichtigen.

Im Wettbewerb um Kunden, gerade in der wichtigen Zielgruppe der Endfünfziger bis rüstigen Achtzigjährigen (den sog. Silveragern) ist ein bequemer und gefahrloser Weg mit dem E-Bike ein wichtiges Argument, wenn es darum geht, wohin man fährt und wo man seine Erlebniseinkäufe tätigt. Der ADFC und die IG TopWest hoffen darauf, dass das neue Mobilitätskonzept der Stadt Dormagen dies



ausreichend berücksichtigt. Vor allem eine gute Anbindung von der Horremer Seite des Bahnhofs bis zum Gewerbepark wäre eine Bereicherung für alle Kunden und Mitarbeiter des Gewerbeparks TopWest: Die Querungen der beiden Kreuzungen am Hit-Markt stellen eine Herausforderung für jeden Radfahrer dar und sind permanent Schauplatz für stuntreife Ausweichmanöver.

Die IG TopWest empfiehlt hier allen radfahrenden Kunden die Zufahrt vom Holzweg zwischen Dormagen und Delhoven: Entspannt und gefahrlos kommt man hier ins Gewerbegebiet und kann über die internen Mehrzweckwege bequem alle Geschäfte und Märkte erreichen.

kleebblatt.

bioladen 

Heike Becker

Neustraße 26

41460 Neuss-Zentrum

T 02131 274 338

F 02131 271 865

• Die Geschichte • Die Veranstaltungen • Die Zukunft

MUSEUM LEBT!



TUPPENHOF
MUSEUM UND BEGEGNUNGSTÄTTE FÜR BAUERLICHE GESCHICHTE UND KULTUR

Der **Tuppenhof** in Kaarst-Vorst ist als **das Museum der Stadt Kaarst** Paradebeispiel für eine historische rheinische Hofanlage am **Original-Standort**. Als museale Begegnungsstätte bietet der Tuppenhof ständig wechselnde Veranstaltungen und Ausstellungen, wissenswerte Vorträge sowie Klassik-, Jazz- und Folkmusik. Besuchen Sie das beliebte Ziel für Radtouren, informieren Sie sich vorab im Internet oder fordern Sie das ausführliche Jahresprogramm an.

Rottes 27 • 41 564 Kaarst-Vorst • Tel.: 02131 51 14 27 • www.tuppenhof.de

Alles ums Rad...  für Race und Fun!

Ihr Spezialist wenn es um's Fahrrad geht!
Ob Cruiser, City, MTB, Rennrad, Trekking, BMX oder ihr eigenes Rad !

Arno's Bikestore · Inh. Arno Gummich · Kölner Str. 444 · 41468 Neuss
Tel: 02131 - 29 11 218 · Fax: 02131 - 29 13 811 · info@arnos-bikestore.de · www.arnos-bikestore.de

Viele interessante Aufgaben

Mit aktuell 1731 Mitgliedern sind wir ein ziemlich großer Verein, der entsprechend vielfältige Möglichkeiten bietet, uns nicht nur ideell zu unterstützen – worüber wir uns auch sehr freuen –, sondern auch ehrenamtlich aktiv mitzuarbeiten.

VON HERIBERT ADAMSKY

Dieses Jahr feiert der ADFC sein vierzigjähriges Bestehen. In seiner Gründerzeit war das Radfahren in Deutschland noch mit idealistischem Aktivismus und naturverbundenem Freizeitsport assoziiert und galt eher als eine Randerscheinung, während sich das Fietsen in den Niederlanden bereits seit den Siebzigern zu einer Massenbewegung von gesamtgesellschaftlicher Relevanz entwickelte. Doch mittlerweile sind wir auch in Deutschland so weit, dass man sagen kann: Radfahren ist Bestandteil unserer Kultur geworden. „Radeln für die Seele“ heißt eine schöne Buchreihe beim Droste-Verlag, unter deren Autoren sich viele ADFC-Aktive finden. Und die Schokofahrt-Bewegung, die Freude am gemeinsamen Radfahren mit klimafreundlichem Transport nachhaltig hergestellter Güter verbindet, ist auch im Rhein-Kreis Neuss angekommen (siehe Seite 65).

Der neue Stellenwert des Fahrrads in der Gesellschaft freut uns sehr und ist auch das Ergebnis der langjährigen Arbeit unserer Aktiven vor Ort. Mit ihm sind aber auch die Anforderungen an unsere Arbeit als Fahrrad-Club gestiegen. Man erwartet von uns schöne geführte Touren, man lädt uns als Experten in Arbeitskreise und Gremien ein, die Presse bittet uns um Statements, wir bekommen Anfragen zu Reparaturkursen und Fahrradunterricht. Und wir müssen uns intern gut organisieren, damit die ehrenamtliche Arbeit effizient läuft. Das machen wir alles sehr gerne. Aber wir brauchen dafür auch Menschen, die mitmachen. Mehr Schultern, auf die wir die Arbeit verteilen können. Deshalb geben wir Ihnen hier einen kleinen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten auf Kreisverbands- und Ortsgruppenebene.

Kreisverband

Unser Kreisverband ist als eingetragener Verein der Dachverband für die Ortsgruppen. Im Oktober vergangenen Jahres hat er sich eine neue Satzung gegeben, die elektronische Kommunikation zum Standard macht und auch digitale Versammlungen erlaubt. Das erleichtert unseren Aktiven die Arbeit und stellt uns zukunftsfähig auf. Der Kreisverband unterstützt die Ortsgruppen bei ihrer Arbeit, entwickelt eigene Angebote wie die neue Radfahrerschule, kümmert sich um verkehrspolitische Arbeit und Öffentlichkeitsarbeit über Stadt- und Kreisgrenzen hinaus, organisiert kreisweite Events wie das Anradeln und betreibt nicht zuletzt eine kleine Geschäftsstelle in der Fußgängerzone von Neuss.

Ortsgruppen

Auf Ebene der Städte und Gemeinden ist der ADFC in Ortsgruppen organisiert. Diese sind keine eingetragenen Vereine und kommen daher ohne eigene Satzungen und andere Formalia aus. Aber natürlich braucht jede Ortsgruppe auch ein Führungsteam, das auf einer Jahresversammlung von den Mitglieder demokratisch gewählt wird.

Neuss. Unsere größte Ortsgruppe hat auf ihrer Versammlung im Februar einen Sprecherrat gewählt, der die Arbeit unter sich aufteilt. Traditionell gehört dazu die Unterstützung der Fahrradausbildung von Grundschulkindern mit einem selbstentwickelten Parcours. Die Ortsgruppe pflegt eine Liste von Helfern außerhalb des Sprecherrats, die für Aktionen angesprochen werden können. In der Kommunalpolitik sind unsere Neusser Aktiven sehr engagiert, mit Gremienarbeit und einem ADFC-eigenen



Arbeitskreis und Wahlprüfsteinen zur Kommunalwahl. Ihr Tourenprogramm erzeugen die Neusser alle ein bis zwei Monate teilautomatisiert aus dem ADFC-Tourenportal in Kleinaufgabe und bleiben so immer aktuell.

Grevenbroich. Auch unsere Grevenbroicher werden die Arbeit auf mehrere Sprecher verteilen, die sich gegenseitig vertreten sollen. Großen Wert legt man hier auf ein schönes Tourenprogramm, und in der lokalen Verkehrspolitik ist man auch sehr gut aufgestellt. Die neue Fahrradstraße ist nicht zuletzt auch das Ergebnis hartnäckigen Werbens durch den ADFC.

Korschenbroich. Das gelbe Tourenheft KoRad mit schönen geselligen Ausflügen gehört ebenso zur Tradition der Korschenbroicher Ortsgruppe wie das Engagement für Fahrräder für Geflüchtete. Neu im Aktivenkreis sind zwei verkehrspolitisch sehr engagierte Mitglieder, die schon wertvolle Beiträge geleistet haben, darunter ein viel beachtetes Konzept zur Öffnung von Einbahnstraßen.

Kaarst. Auch unsere Kaarster pflegen eine große Tourentradition und haben schon früh im Jahr einen umfangreichen Flyer herausgege-

ben. Sie organisieren ihre Vorstandsarbeit ebenfalls über einen Sprecherrat mit verteilten Aufgaben. Bei der jüngsten Wahl im März konnten sie neue Aktive für ihr Sprechergremium gewinnen.

Meerbusch. Neben ihren Touren organisieren die Meerbuscher immer wieder interessante Events. Zum Beispiel eine Fahrradbörse in Lank. Außerdem ist man in Gesprächen über die Organisation von Zubringertouren zu einem Fußball-Freundschaftsspiel mit vielen Zuschauern.

Dormagen. Auch unsere Dormagener haben Spannendes im Programm. Sie planen eine „Schokofahrt“ für Radfahrende aus dem ganzen Kreisgebiet (Seite 65) und pflegen ebenfalls ein Tourenprogramm und sind verkehrspolitisch aktiv (Seite 66). Ihre Versammlung halten sie im Spätsommer ab.

Jüchen und Rommerskirchen. In den kleinsten Kommunen des Kreises haben wir keine eigenen Ortsgruppen, aber sehr kompetente Mitglieder als Ansprechpartner. Wer hier unterstützen und eine eigene Ortsgruppe mit aufbauen möchte, ist herzlich willkommen.

Touren und Termine

Unsere Ortsgruppen bieten im Jahr weit über hundert geführte Touren an, die wir hier im Heft gar nicht alle abdrucken können. Alle unsere Veranstaltungen stellen wir digital zur Verfügung und in gedruckter Form auf Faltblättern. Hier erfahren Sie, wo Sie diese Informationen finden können.

Tourenflyer

Einem Teil der Auflage von Rad am Niederrhein liegen Faltblätter mit Touren bei. Falls Ihr Heft kein Touren-Faltblatt enthält: Sie bekommen es bei Ihrer Ortsgruppe oder beim Kreisverband auf dem Glockhammer in Neuss! Die Kontaktdaten finden Sie im Impressum auf der ersten Seite unseres Lokalteils „Rhein-Kreis Neuss“.

Touren im Internet

Immer aktuell ist unsere Touren- und Termine-Datenbank im Internet. Dort finden Sie Details zu den einzelnen Touren und die Kontaktdaten der Tourenleitung, der Sie gerne Fragen stellen können.

www.adfc-ne.de/touren

Termine im Internet

Unsere Ortsgruppen führen ein geselliges Vereinsleben: Stammtische mit Diskussionen über Verkehrspolitik, Technik und Touren, Repair Cafés sowie interessante externe Veranstaltungen rund ums Rad finden Sie in unserem Terminkalender.

www.adfc-ne.de/termine

Radschnellweg in Neuss

RS 5 kommt

An der Hammer Landstraße Höhe Rennbahnpark werden derzeit die ersten 400 Meter Radschnellweg in Neuss gebaut. Bis August sollen sie fertig sein.

Das seit langem wichtigste Infrastrukturprojekt für den Neusser Radverkehr ist in Bau. 1,533 Mio. Euro kostet der erste Bauabschnitt, davon werden 1,467 Mio. Euro vom Land gefördert. Pünktlich zum Schützenfest Ende August wird die Hammer Landstraße ein neues, freundliches Gesicht haben: Auf der Rennbahnseite werden dann ein vier Meter breiter Radweg, ein zweieinhalb Meter breiter Gehweg und drei Grünstreifen mit Baumreihen der Straße Boulevard-Charakter verleihen. Fußgänger und Radfahrende können sich dann unbehelligt vom dichten Autoverkehr sicher bewegen und den Blick in den Rennbahnpark genießen. Der RS 5 ist eines der Gewinnerprojekte aus dem landesweiten Planungswettbewerb im Jahr 2013(!) und soll Neuss mit



Düsseldorf und Langenfeld/Monheim verbinden. Nach jahrelangem Planungs-Stillstand brachte das Projekt Landesgartenschau 2026 den entscheidende Impuls, als die Neusser Politik beschloss, den RS 5 als Leuchtturmprojekt zeitgleich mit der LaGa fertigzustellen. Mindestens bis zur Schanzenstraße an der Stresemannallee (Bauabschnitt 2) dürfte das gelingen. Für den dritten Bauabschnitt mit Brücke über den Willy-Brandt-Ring und die Weiterführung nach Düsseldorf über den Rhein gibt es leider noch keinen Zeitplan.

Grevenbroich: „Kleine Bahnstraße“ geöffnet

Schon länger fertig ist der nördliche Teil der Bahnstraße in Grevenbroich. Radfahrende, die zwischen Bahnhof und Innenstadt pendeln, freut das, denn nach dem Umbau wurde die Einbahnstraße für den Radverkehr in Gegen-

richtung freigegeben, was Zeit und Wegstrecke spart. Der Umbau beinhaltete auch eine neue Aufteilung des Verkehrsraums mit weniger Parkplätzen. Die Straße macht nun einen viel aufgeräumteren Eindruck als zuvor.



Fotos: Heribert Adamsky



Damit es rund läuft.

Erreichen Sie das nächste Ziel: **die Caritas-Radstationen!** Kommen Sie zu uns, als Berufspendler oder in Ihrer Freizeit. Nutzen Sie an 5 Tagen in der Woche unsere **interessante Palette an Serviceangeboten**. Übrigens: wir organisieren auch Ihre Fahrradausflüge im Rhein-Kreis Neuss.

In unseren Fahrradprojekten **beschäftigen und qualifizieren wir langzeitarbeitslose Personen** und helfen ihnen beim (Wieder-) Einstieg in das Berufsleben. Sie als Kunde unterstützen uns dabei.



Bewachtes
Parken



Reparatur
& Wartung



Fahrrad-
Vermietung



Waschen &
Konservieren

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

- **Radstation Neuss** · Further Str. 2 · Tel.: 02131 661989-0
- **Radstation Grevenbroich** · Bahnhofsvorplatz 23 · Tel.: 02181 162685
- **Radstation Dormagen** · Willy-Brandt-Platz 1 · Tel.: 02133 9749234
- **Radstation Rommerskirchen** · Bahnstr. 1c · Tel.: 02183 4169989

E-Mail: radstation@caritas-neuss.de
Internet: www.caritasradstation.de



Caritas
im Rhein-Kreis Neuss

Bitte beachten Sie die Bauarbeiten am Bahnhof MG-Rheydt

ADFC-Infoladen Krefeld

Sa. 10:30-13 Uhr
Dreikönigenstr. 38, 47799 Krefeld
02151 8918580

Falt-Tandem, tiefer Durchstieg	10 € p/Tag* 60 € p/Wo.*
GPS-Gerät	ab 2 € p/Tag*
Rollfiets Reservierungsadresse: rollfiets@adfc-kr.de	10 € p/Tag* 60 € p/Wo.*
E-Lastenrad	15 € p/Tag

*ADFC-Mitglieder mit 50 % Rabatt, Freikontingent beim Lastenrad. Reservierung: adfc.krefeld@web.de



Radstation Mönchengladbach

Mo. - Fr. 6-22, Sa. 9-17 + So. 11-17 Uhr
Hbf., Heinrich-Sturm-Straße 20, 41065 MG
02161 14028, radstation-mg@diakonie-mg.de

City Bike	10 € p/Tag
Mountainbike	12 € p/Tag
Elektrorad/Pedelec	15 € p/3 Std. 25 € p/Tag
Tandem	15 € p/Tag*
E-Lastenrad (Bakfiets)	25 € p/Tag*

*ADFC-Mitglieder bis 3 Tage kostenfrei

Zentralbibliothek Mönchengladbach

Mo. - Fr. 10-18, Sa. 10-14 Uhr
Blücherstraße 6, 41061 MG
02161 256345
service-bibliothek@moenchengladbach.de

E-Lastenrad 2-rädrig e-Muli st	kostenfrei
E-Lastenrad 3-rädrig Chike e-kids	kostenfrei

Ausleihe kostenfrei bis 3 Tage ab 18 Jahre mit gültigem Bibliotheksausweis. Abbildungen der E-Lastenräder, siehe Folgeseite oben

Radstation Mönchengladbach-Rheydt

Mo. - Fr. 6-22, Sa. 9-17 + So. 11-17 Uhr
Hbf., Bahnhofstraße 70, 41238 MG-Rheydt
02166 130105, radstation-ry@diakonie-mg.de

City Bike	10 € p/Tag
Tandem	15 € p/Tag
Elektrorad/Pedelec	15 € p/3 Std. 25 € p/Tag

Räderei Mönchengladbach-Rheydt

Mo. - Fr. 10-18 Uhr, Sa. 10-13 Uhr
Dahlener Straße 22, 41239 MG-Rheydt
02166 40447, www.raederei-rapid.de

Faltrrad Brompton	15 € p/Tag*
Bullitt-Lastenrad	15 € p/Tag*
4 Ortlieb-Packtaschen	5 € p/Tag*

*ADFC-Mitglieder bis 3 Tage kostenfrei

Radstation Neuss

Mo. - Fr. 6-18 Uhr, Sa. 9-16:30 Uhr
Hbf., Further Str. 2, 41462 Neuss
02131 6619890, www.radstation-neuss.de

City Bike/MTB	ab 12 € p/Tag 22 € p/WE*
Pedelec/E-Bike	ab 22 € p/Tag 39 € p/WE*

*Fr 16 Uhr - Mo 11 Uhr

ADFC Rhein-Kreis

Mo. 14-16, Do. 16-18, Sa. 11-13 Uhr
Glockhammer 33, 41460 Neuss
02131 7393646, www.rhein-kreis-neuss.adfc.de

Lasten-Pedelec Radkutsche Lastenrad Long John Info und Reservierung: www.lastenrad.adfc-neuss.de	kostenlos, Spende willkommen
Fahrradpacktaschen	2 € p/Tag 10 € p/Wo.
Lauflernrad „Like-a-Bike“	2 € p/Tag 10 € p/Wo.



In der Zentralbibliothek Mönchengladbach: Das „e-Muli st“ (links) für sportliches und dynamisches Fahren. Das „Chike e-kids“ (rechts) bietet hohe Stabilität bei gefedertem Neigefahrwerk



Falttandem mit niedrigem Durchstieg beim ADFC Krefeld



Rollfiets in der Radstation Krefeld

Foto: Winfried Hubmann

Impressum

Rad am Niederrhein (RaN)

Das Magazin für Fahrradfahrer der Region

Anschrift Glockhammer 33, 41460 Neuss

Herausgeber ADFC Rhein-Kreis Neuss, ADFC Krefeld/Kreis Viersen, ADFC Mönchengladbach, ADFC Kreis Kleve

Redaktion Heribert Adamsky, Thomas Maria Claßen, Andreas Domanski, Eckehard Lüdke
E-Mail redaktion@radamniederrhein.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigen

Telefon 02161 592914 oder 0163 2303368

E-Mail kontakt@radamniederrhein.de

Layout iD Design, Mönchengladbach und Heribert Adamsky (Rhein-Kreis Neuss)

Auflage 10.000

Verbreitung Kreis Kleve, Krefeld, Mönchengladbach, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Viersen

Erscheinen Juni, September

Mediadaten www.radamniederrhein.de/ran_mediadaten.pdf

Nachdruck Auf Nachfrage möglich.

Leserbriefe an:

Redaktion RaN

Glockhammer 33, 41460 Neuss

E-Mail: leserbrief@radamniederrhein.de

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.

Oder kommentieren Sie auf fb.com/RadamNiederrhein



Sagen Sie uns die Meinung!

ADFC-Fördermitglieder am Niederrhein



Naturschutzbund Kreis Neuss
www.nabu-neuss.de
 Mittelstraße 52
 40668 Meerbusch
 Telefon 02150 3325



Eine Erde e. V.
 Gasthausstraße 68-70
 41061 Mönchengladbach
tantelemi.wordpress.com/eine-erde-e-v



fahrradwerkstatt360°
www.fahrradwerkstatt360grad.de
 Sophienstraße 31
 41065 Mönchengladbach



Fahrräder Michels
www.fahrrad-michels.de
 Stationsweg 40-42
 41068 Mönchengladbach
 Telefon 02161 835812



WeKo GmbH
 Tomper Straße 47
 41169 Mönchengladbach
 Telefon 02161 592324
 E-Mail info@weko.mg
www.weko.mg



Räderei
www.raederei-rapid.de
 Dahlener Straße 22
 41239 Mönchengladbach
 Telefon 02166 40447



Özdin Fahrradhaus
www.fahrradhaus-ozdin.de
 Stapper Weg 65-67
 41199 Mönchengladbach
 Telefon 02166 1471576



GAADI bicycle tube
www.gaadi.de
 Hocksteiner Weg 58
 41189 Mönchengladbach
 Telefon 02166 953816



Diakonisches Werk
www.diakonie-mg.de
 Ludwig-Weber-Straße 13
 41061 Mönchengladbach
 Telefon 02161 8104-0



**Caritas Sozialdienste
 RheinKreis Neuss GmbH**
www.caritas-neuss.de
 Montanusstraße 40
 41515 Grevenbroich
 Telefon 02181 238111



Gemeinde Rommerskirchen
www.rommerskirchen.de
 Bahnstraße 51
 41569 Rommerskirchen
 Telefon 02183 80035



Gemeinde Kranenburg
www.kranenburg.de
 Klever Str. 4
 47559 Kranenburg
 Telefon 02826 79-0



Fahrradladen Rückenwind
www.rueckenwind-krefeld.de
 Dreikönigenstraße 31
 47799 Krefeld
 Telefon 02151 24219



Anstoss e.V.
 Gebrauchtfahrräder
www.anstoss-krefeld.de
 Peter-Lauten-Straße 19
 47803 Krefeld
 Telefon 02151 776963



Eingliederungswerkstatt e.V.
 Fahrradladen und -werkstatt
www.eingliederungswerkstatt.de
 Parkstraße 21
 47829 Krefeld-Uerdingen
 Telefon 02151 43260



Zweirad Metternich
www.zweirad-metternich.de
 Vorster Straße 4
 47906 Kempen
 Telefon 02152 5631



WestVerkehr GmbH
www.west-verkehr.de
 Geilenkirchener Kreisbahn 1
 52511 Geilenkirchen
 Telefon 02431 88-6000

Danke für Ihre Unterstützung!





NEW
für meine Region

FÜR UNSERE VEREINE. ARM IN ARM.

Deshalb fördern wir unsere Region.
Damit Sport und Vereine uns in dem
zusammenbringen, was uns antreibt.

new.de/sponsoring

INDIVIDUELLE MOBILITÄT FÜR ALLE!

JETZT
TESTEN



Mit dem richtigen Spezialfahrrad wird fast jeder mobil – egal, wie eingeschränkt die Beweglichkeit ist.

Wir konfigurieren mit viel Erfahrung und mit Herzblut!



info@braunflaig.de • 0176 / 72 7777 61